

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und die Anwerbe- bis Poststellen entgegen. — Erscheint wochentags. Fernsprech-Anschluß Nr. 23.

Belegstellen für Anzeigen und für Anwerbe- bis Poststellen. — Preis für Anzeigen 50 Pfennige, für Anwerbe- bis Poststellen 20 Pfennige, für Anwerbe- bis Poststellen 10 Pfennige, für Anwerbe- bis Poststellen 5 Pfennige.

Telegramme: Erzgebirge Anzeiger. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Konto: Auer Leipzig Nr. 1000

Nr 85

Dienstag, den 12. April 1932

27. Jahrgang

Hindenburg ist wiedergewählt

Mit absoluter Mehrheit trotz starken Stimmenzuwachses für Hitler

Bei der gestrigen 2. Wahl des Reichspräsidenten wurden 36 491 694 Stimmen abgegeben, also 1 155 421 Stimmen weniger als am 13. März. Die Wahlbeteiligung betrug 83 Prozent, sie war also 3 Prozent niedriger als am 13. März. Es erhielten:

Hindenburg	19 359 642 , also 7 089 12 Stimmen mehr als am 13. März,
Hitler	13 417 460 , also 2 078 175 Stimmen mehr als am 13. März,
Thälmann	3 706 388 , also 1 276 809 Stimmen weniger als am 13. März,

Es wurden 8 204 Splitterstimmen abgegeben.

Duesterberg erhielt am 13. März 2 557 590 Stimmen.

Demnach ist Hindenburg als Reichspräsident wiedergewählt. Seine neue, zweite Amtszeit läuft vom 12. Mai ab.

Hindenburg erhielt in 22 Wahlkreisen die absolute, in weiteren 7 die relative Mehrheit, dabei auch die Sächsischen Wahlkreise Dresden und Leipzig. Im Wahlkreis Chemnitz-Zwickau erhielt Hitler die relative Mehrheit.

Die Entscheidung

Das Ergebnis der Reichspräsidentenwahl lag diesmal verhältnismäßig früh vor. Es entspricht indessen auf den Ausgang, namentlich insoweit die Stimmenzahl für Hindenburg in Frage kommt, den geübten Erwartungen, denn es ist ein Zuwachs der Hindenburg-Stimmen um über 700 000 eingetreten. Daß auch Hitler einen Stimmenzuwachs erreicht hat, war vorzusehen, denn von den Stimmen der Duesterberg-Wähler mußte ihm ein gewisser Teil zufallen, nachdem sich eine Reihe prominenter Persönlichkeiten aus diesem Lager für eine solche Entscheidung eingesetzt hat. Das erklärt aber nicht allein die Vermehrung der Hitler-Stimmen um reichlich zwei Millionen; da Thälmann gleichzeitig über 1,1 Million Stimmen verloren hat, kann man zu der Annahme gelangen, daß ein Teil der Kommunisten im Hinblick auf die Aussichtslosigkeit der Kandidatur ihres Führers ihre Stimmen dem nationalsozialistischen Kandidaten zugewendet habe. Hindenburg hat im zweiten Wahlgang nicht nur die vorgegebene relative, sondern auch die absolute Mehrheit erlangt und um mehr als eine Million überschritten. Dieses Ergebnis wäre ohne die Splitterkandidaturen schon im ersten Wahlgang erreicht worden, und zwar hätte die vorliegende Stimmenzahl für Hindenburg auch bei der stärkeren Wahlbeteiligung des ersten Wahlganges — die Differenz beträgt 1,8 Millionen Stimmen, die weniger abgegeben wurden, die Wahlbeteiligung betrug 83,2 gegen 86,2 Prozent — für diese absolute Mehrheit mehr als hingereicht.

In 31 von den 35 Wahlkreisen ist die Ziffer für Hindenburg gewachsen, in vier weiteren ist sie, allerdings nirgends um mehr als rund 1 Prozent, also weniger als die Differenz der Gesamtwahlbeteiligung beträgt, zurückgegangen. Hitler hat in sämtlichen Wahlkreisen einen Zuwachs zu verzeichnen mit Ausnahme von Oberbayern-Schwaben, wo ein kleiner Rückgang eingetreten ist. Die Thälmann-Stimmen sind in allen Wahlkreisen stark zurückgegangen, zum Teil um mehr als ein Drittel. Ueber den durchschnittlichen Zuwachs hinaus hat Hindenburg Stimmen gewonnen in Ostpreußen, Pommern, Thüringen, Osthannover, Niederbayern, Chemnitz-Zwickau, Württemberg und Mecklenburg. Der Zuwachs Hitlers ist besonders stark in Berlin, Pommern 1 und 2, Pommern, Thüringen und Dresden-Baugen, d. h. in großen Städten, wo die Agitation in den letzten Wochen besonders heftig war. Das sind auch mit wenigen Ausnahmen die Gebiete, wo die meisten Duesterberg-Stimmen zur Verfügung standen.

Die Frage, wer das Oberhaupt des Deutschen Reiches sein soll, ist endgültig entschieden. Hindenburg bleibt weiter Reichspräsident. Dieses Ergebnis kommt gewiß nicht überraschend, schon die Zahlen des 13. März hatten an diesem Ausgang der zweiten Wahl keinen Zweifel mehr gelassen. Es handelt sich also im Grunde nur um eine Bestätigung des ersten Wahlganges.

Am 13. März fehlten Hindenburg nur wenige tausend Stimmen an der absoluten Mehrheit über alle seine Gegner. Am 10. April hat er diese absolute Mehrheit erreicht. Ein Ergebnis, wie es im Interesse der Weltung des Reichspräsidenten und besonders dieses Reichspräsidenten nur zu wünschen war. Zum ersten Male hat sich das Volk bei einer Reichspräsidentenwahl mit seiner überwiegenden Mehrheit für einen Kandidaten entschieden. Denn man erinnert sich, daß Hindenburg bei seiner ersten Wahl, im April 1925, nur die relative Mehrheit gegenüber seinen damaligen Gegenkandidaten Marx und Thälmann davontrug. Damals entfielen auf Hindenburg 14 658 000, auf Marx 13 752 000 und auf Thälmann 1 931 000 Stimmen. Die Parteien, die 1925 Marx beinahe ebensoviel Stimmen verschafften wie Hindenburg erhielt, hatten diesmal allerdings sämtlich die Parole für Hindenburg ausgegeben. Aber auch Millionen seiner früheren Wähler sind Hindenburg treu geblieben. Die Zahlen vom 10. April lassen keinen Zweifel daran.

Die Wahlbeteiligung war am 13. März außerordentlich groß. Vielfach hat man die Befürchtung geäußert, daß am 10. April bedeutend mehr Wähler zu Hause bleiben würden. Und diese Befürchtung schien nicht unbegründet: Hindenburgwähler konnten meinen, daß der Sieg ihres Kandidaten ja doch gesichert sei,

Geid einig!

Eine neue Mahnung Hindenburgs an die deutsche Nation

Berlin, 11. April. Reichspräsident von Hindenburg erläßt aus Anlaß seiner Wiederwahl zum Reichspräsidenten folgende Rundgebung an das deutsche Volk:

Mit Dank für das mir vom deutschen Volke erneut bekundete Vertrauen und mit dem Gelöbniß, auch weiterhin mit meiner ganzen Kraft dem Vaterlande und dem deutschen Volke zu dienen, nehme ich die auf mich gefallene Wiederwahl zum Reichspräsidenten an. Getreu meinem Eide werde ich mein Amt weiterführen im Geiste der Ueberparteilichkeit und Gerechtigkeit mit dem festen Willen, unser Vaterland zu Freiheit und Gleichberechtigung nach außen zu führen und ihm Einigkeit und Aufstieg im Innern zu verschaffen.

An alle Frauen und Männer aber, an diejenigen, welche mir ihre Stimme gaben wie an die, welche mich nicht gewählt haben, richte ich die Mahnung: **Laßt nun den Hader ruhen und schließt die Reihen.** So wie bei meinem Amtsantritt vor 7 Jahren rufe ich auch heute das ganze deutsche Volk zur Mitarbeit auf.

Die Zusammenfassung aller Kräfte ist notwendig, um der Wirrnisse und Nöte unserer Zeit Herr zu werden. Nur wenn wir zusammenstehen, sind wir stark genug, um unser Schicksal zu meistern. Darum:

In Einigkeit vorwärts mit Gott!

Berlin, den 11. April 1932.

gez. v. Hindenburg, Reichspräsident.

Die Stimmenverteilung in Prozenten

Berlin, 11. April. Aus den Zahlen des vorläufigen amtlichen Schlussergebnisses ergeben sich für die einzelnen Kandidaten folgende Prozentziffern:

Hindenburg	53 Prozent (im ersten Wahlgang 49,6)
Hitler	36,8 „ (30,1)
Thälmann	10,2 „ (13,2)

„Man darf Deutschland beglückwünschen“

Die englische Presse zur Wiederwahl Hindenburgs

London, 11. April. Die Wiederwahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten mit einer absoluten Mehrheit wird von der englischen Presse mit Gemühtung und Erleichterung begrüßt. Sie wird als ein Sieg des gefunden Menschenverstandes und als ein Beweis der politischen Reife der Mehrheit des deutschen Volkes bezeichnet. Die Zunahme der nationalsozialistischen Stimmen war erwartet worden, dagegen hat der Rückgang der kommunistischen Stimmen einige Ueberraschung hervorgerufen. „Times“ sagt: Die deutsche Nation hält zu ihrem alten Chef, der in guten und bösen Tagen fest zu Deutschland gestanden hat. „Morning Post“ fügt hinzu: Man darf Deutschland beglückwünschen zu einem Ergebnis,

das ihm selbst so zur Ehre gereicht und zugleich eine Erleichterung für Europa bedeutet.

Das Wahlergebnis der Jugoslawen

München, 10. April. Das höchstgelegene Wahllokal des Deutschen Reiches, das Schneefernerhaus auf der Zugspitze, meldete bereits um 18 Uhr als erstes im Wahlkreis 24 das Wahlergebnis. Es entfielen auf Hindenburg 89, Hitler 48 und auf Thälmann 5 Stimmen.

In Dietramszell wieder Hitlermehrheit

In dem bisherigen Urlaubsort des Reichspräsidenten Hindenburg ist es bei der Hitlermehrheit geblieben. Doch erhielt Hindenburg einige Stimmen mehr als am 13. März, und zwar Hindenburg 179 (157), Hitler 280 (228), Thälmann 2 (0).

In Sturm geratene Fischer fordern Torpedoboot an, um wählen zu können

Berlin, 10. April. Wie wir erfahren, ist soeben beim Reichswahlleiter ein Telegramm eingegangen, in dem 100 bei Bornholm in Sturm geratene Fischer um die Entsendung eines Torpedobootes bitten, damit sie an Land gebracht werden können, um noch in letzter Minute ihrer Wahlpflicht genügen zu können.

Hilfswähler konnten von der Ergebnislosigkeit aller Anstrengungen überzeugt sein, und Duesterbergwähler mochten vielleicht weder zu Hindenburg noch zu Hitler gehen wollen.

Der Kampf ist vorbei. Der Kampf ist vorbei? Am 14. März gab Adolf Hitler die Parole aus: Der Kampf geht weiter!

Der Verlauf des Wahltages

Der Wahltag in Berlin

Durchsuchungen in zahlreichen SA-Heimen Berlin, 10. April. Der Wahlvormittag hat nach den bisher eingegangenen Meldungen in Berlin einen verhältnismäßig ruhigen Verlauf genommen.

Von rund 200 Zwangsgestellten, darunter 106 Nationalsozialisten und 78 Kommunisten, konnte der größte Teil inzwischen wieder freigelassen werden.

Schließlich fanden laufend in ganz Berlin vollstetliche Durchsuchungen von SA-Heimen nach Waffen und verbotenem Propagandamaterial statt, die aber ergebnislos verliefen.

Berlin, 10. April. Der Wahltag hat nach den bis 4 Uhr nachmittags eingegangenen Meldungen in Berlin einen verhältnismäßig ruhigen Verlauf genommen.

Die Wahlbeteiligung war trotz der regen Propaganda der Parteien im Vergleich zu der vorigen Wahl erheblich geringer.

im Reich

Ist der Wahlsonntag im allgemeinen ohne ernstere blutige Zwischenfälle verlaufen. Fast überall war die Wahlbeteiligung in den Vormittags- und Mittagsstunden erheblich geringer als beim ersten Wahlgang.

Hamburg: Während am Vorabend der Wahl verschiedene unbedeutende Zwischenfälle und Zusammenstöße zwischen politischen Gegnern stattfanden, die aber nirgends einen ernsteren Charakter annahmen.

In Kiel wurde eine Schaufensterscheibe der kommunistischen „Norddeutschen Zeitung“ von Angehörigen der NSDAP eingeschlagen.

In Hannover ereigneten sich gestern abend ernstere Zusammenstöße. Zwischen Nationalsozialisten und politisch anders Denkenden kam es zu einer Schlägerei, an der sich etwa 100 Personen beteiligten.

In Frankfurt a. M. war ebenfalls die Wahlbeteiligung in den Vormittagsstunden erheblich geringer als am 13. März.

diesem Tage auch keine überragende Wichtigkeit zuzurechnen kann, so zeigt der 24. April mit seinen Landtagswahlen in Bayern, Württemberg und vor allem in Preußen, daß noch Kämpfe von größter Bedeutung ausgetragen sind.

Für einen Abschnitt des Kampfes muß aber der 10. April den Abschluß bilden: für den Kampf um das höchste Amt im Deutschen Reich und für dessen Träger, für Hindenburg und für dessen Stürmer der Parteileidenschaft Schweigen! Er, der stets nur so handelte, wie er es im Interesse des Ganzen für notwendig hielt, der die Sachlichkeit über alles andere stellte, wird seinen Gegnern nichts nachtragen.

erreicht, wenn nicht gar übertroffen werden wird. In Kassel dagegen war die Beteiligung ähnlich wie in Frankfurt.

München: Im Gegensatz zu vielen Teilen Deutschlands entwickelte sich hier schon in den frühen Morgenstunden ein reges Wahlgewühl, so daß bis gegen Mittag etwa die Hälfte der Wahlberechtigten ihre Stimmen abgegeben haben mögen.

Königsberg: In Ostpreußen ist der Wahlsonntag sehr ruhig verlaufen. Die Wahlbeteiligung ist mindestens ebenso groß wie am ersten Wahlgang.

Schießerei in Hamburg

Hamburg, 10. April. In der Anfelmannstraße kam es heute nachmittag zu einer Schießerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten.

Einzelergebnisse aus dem Reich

Wahlkreis 1 (Ostpreußen): Hindenburg 546 301, Hitler 493 176, Thälmann 85 128 Stimmen. Wahlbeteiligung 80 Prozent.

nationalsozialisten und Kommunisten, bei der eine Person getötet und mehrere verletzt wurden. Ein amtlicher Bericht über den Vorfall liegt nicht vor.

Blutige Ausschreitungen in Solbin

Soldin (Neumark), 10. April. Zwischen Kommunisten, Angehörigen der Eisernen Front und Angehörigen der NSDAP kam es hier zwischen 2 und 3 Uhr früh zu Zusammenstößen.

Ein Toter in Oldenburg

Berlin, 10. April. Mit wenigen Ausnahmen ist die Wahl im ganzen Reich ruhig verlaufen. In einigen Stellen gab es blutige Zusammenstöße.

Kommunistischer Überfall auf Wahlzettelverteiler

Hamm, 10. April. In Derringen wurden gestern nachmittag etwa 60 Mitglieder des Reichsbanners, die Wahlzettel verteilten, von 50 bis 100 Kommunisten überfallen, die mit nagelgeschloßenen Faustlingen auf sie einschlugen.

Saalschlacht in einer Wahlversammlung

Dorf, 10. April. Am Freitagabend gegen 11 Uhr kam es während einer kommunistischen Wahlversammlung zu einer Saalschlacht. Als ein nationalsozialistischer Redner das Wort ergreifen wollte, versuchte die Menge, die Tribüne zu stürmen.

Wahlkreis 34 (Hamburg): Hindenburg 441 144, Hitler 236 689, Thälmann 96 483.

Aus den großen Städten

Groß-Berlin: Hindenburg 1 328 577, Hitler 863 747, Thälmann 572 638 Stimmen.

Anschlag auf Reichsbankpräsident Dr. Luther

Berlin, 9. April. Auf den Reichsbankpräsidenten Dr. Luther ist heute abend auf dem Potsdamer Bahnhof ein Revolveranschlag verübt worden, bei dem der Reichsbankpräsident angeschossen wurde. Nähere Einzelheiten fehlen. Der Reichsbankpräsident war im Begriff, nach Genf abzureisen.

Dr. Luther unverletzt

Berlin, 9. April. Auf dem Potsdamer Bahnhof wurde heute abend um 9 Uhr auf den Reichsbankpräsidenten Dr. Luther, der mit der deutschen Delegation nach Genf abreisen wollte, von zwei jungen Menschen ein Revolverattentat ausgeführt. Es wurden auf ihn mehrere Schüsse abgegeben, die jedoch fehlgingen. Lediglich eine Kugel durchschlug seinen Rockärmel und streifte ihn am Arm, hinterließ jedoch nur eine kleine Schramme. Angeblich handelt es sich bei den Attentätern um den 34-jährigen Werner Kertcher und um einen Dr. Rosen, der aus Hamburg sein soll. Weitere Angaben über die Personalien verweigern die Attentäter, die sofort nach dem Polizeipräsidium zur Abklärung I geführt wurden.

Berlin, 9. April. Wie wir zu dem Anschlag auf Dr. Luther noch weiter erfahren, war Dr. Luther gerade im Begriff, den FD-Zug 20.52 Uhr nach Basel und nicht, wie zuerst gemeldet, nach Genf zu besteigen, als ein Mann auf ihn zutrat und Schüsse abgab, die aber nur Dr. Luthers Mantel streiften. Dr. Luther selbst blieb unverletzt und trat seine Fahrt nach Basel an.

Zu dem Attentat auf Reichsbankpräsident Dr. Luther sind vorläufig noch folgende Einzelheiten bekannt geworden: Während die Herren der Delegation auf den Zug nach Basel warteten, bewegten sich in ihrer Nähe zwei sehr gut gekleidete Herren. Kurz bevor der Reichsbankpräsident den Zug besteigen wollte, um 20.52 Uhr, zog einer der Herren einen Revolver und gab einen Schuss auf den Reichsbankpräsidenten ab, der ihn nur am Ärmel streifte und leicht verletzte. Darauf veranlaßte der Begleiter Dr. Luthers den Bahnaufsichtsbeamten, der sich in der Nähe der Delegation aufhielt, die Verhaftung des Attentäters. Wie sich dann kurz darauf herausgestellt hat, gehörte der Angeber ebenfalls zu den Verschwörern. Der Täter übergab sich schließlich mit ironischem „Bitte“ die Waffe dem Aufsichtsbeamten. Bisher verweigern die Täter jede Auskunft. Inzwischen hat die Polizei festgestellt, daß noch ein Dritter mit im Bunde gewesen sein muß, der aber inzwischen geflohen ist.

Die Vernehmung der Täter

Berlin, 9. April. Ueber die Hintergründe des Anschlags auf Dr. Luther ist noch nichts Näheres bekannt. Die Vernehmung der Täter auf dem Polizeipräsidium ist noch im Gange. Der Schuss wurde aus unmittelbarer Nähe abgegeben. Der Kermel von Dr. Luthers Mantel wurde durchschlagen, der Rockärmel angekratzt. Der Arm selbst blieb völlig unverletzt. Auf dem Bahnhof ist das Attentat fast unbemerkt geblieben, so daß keinerlei Aufruhr entstand und der Verkehr des Reisepublikums sich völlig glatt abwickeln konnte.

fürte. Beim Funktionieren der Anlage wäre das ganze Haus — bestehend aus Vorder-, Hinter- und Quergebäude — in die Luft gesprengt worden.

Der Bewohner der dortigen Gegend bemächtigte sich über die Entdeckung der Feuerwehre eine begeisterte Erregung. Die Leiche des Ingenieurs wurde beschlagnahmt und ins Schauspielhaus gebracht.

Das Turnerheim stürzt zu Tal

Böhneck, 10. April. Ein orkanartiger Nordweststurm hat hier beträchtliche Schäden an Gebäuden sowie an Gärten und Obstbäumen angerichtet. Auf dem Döbiger Berge hat die Windsbraut das große stabile Turnerheim des Turnvereins Döbitz nebst Baracken aus seinem Grunde herausgerissen und samt Turngeräten, eiserne Tische und Stühlen weit über den Berg hinweg ins Tal hinabgeschleudert. Starke Balken wurden wie Streichhölzer geknickt. Die ganze unter großen Geldlophen und erheblicher Arbeit von den Vereinsmitgliedern geschaffene Turnanlage wurde völlig zerstört.

34 000 Tonnen Grubefels brennen

Halle, 10. April. Der Sturm in den letzten Tagen hat noch eine eigenartige Folge gehabt. Die große Koksgrube der seit Jahresfrist stillliegenden Grube „Reuglader Verein“ ist in Brand geraten. Die Grube besteht aus etwa 34 000 Tonnen Grubefels, der infolge des hohen Druckes in seinen unteren Schichten an und für sich schon zur Selbstentzündung neigt. Durch den Sturm wird diese Gefahr noch bedeutend vermehrt. Noch am Spinnabendnachmittag war man mit den Löscharbeiten, die Tag und Nacht dauerten, beschäftigt. Es wurden Wasserleitungen gelegt, die unaufhörlich Wasser in den glimmenden Koksberg peilen. Bisher war es noch nicht gelungen, das Feuer niederzulämpfen.

Untergang eines französischen Segelschiffes

London, 9. April. Nach einer Funkmeldung des britischen Dampfers „Derpus“ hat dieser Dampfer vier Matrosen des französischen Segelschiffes „Rougio“ aufgenommen, das auf 45,58 Grad nördlicher Breite und 9,53 Grad westlicher Länge bei stürmischem Wetter untergegangen ist. Nach Rettungsboote, in denen sich 25 Mann befanden, werden vermißt. Die „Rougio“ war in St. Malo nach St. Pierre und Miquelon in See gegangen.

Ein amerikanischer Millionär erschossen

Neuyork, 9. April. Drei Bewaffnete drangen heute in das Haus des Millionärs Josef Cohen in Brooklyn ein, den sie mit drei Revolvergeschüssen niederschossen. Den

Telegramm Hindenburg an Dr. Luther
Berlin, 10. April. Der Reichspräsident hat an den Reichsbankpräsidenten Dr. Luther, zur Zeit in Basel, folgendes Telegramm gerichtet:
„Ich beglückwünsche Sie herzlich, daß Sie dem verabschewungswürdigen Anschlag bei. entronnen sind.
Freundlichen Gruß
von Hindenburg.“

Der Anschlag auf Dr. Luther die Tat eines Fanatikers
Berlin, 10. April. Der Anschlag des Dr. Max Rosen und seines Mitarbeiters Werner Kertcher stellt sich immer mehr als die Tat von Fanatikern dar. Der geistige Urheber ist jedenfalls Roosen, der Kertcher als sein gefügiges Werkzeug benutzt hat. Die beiden Festgenommenen werden wahrscheinlich am Montag der Staatsanwaltschaft übergeben. Die politische Polizei ist weiter mit der Aufklärung des Falles beschäftigt. Zur Zeit wird noch das Alibi von zwei weiteren Personen, die vielleicht als Mitwisser in Frage kommen, nachgeprüft. Es handelt sich um den Sekretär Dr. Roosens, den Hypothekenermittler Walter Hein, und den Sohn Dr. Roosens.

Selbstanzeige der Täter

Berlin, 10. April. Die beiden Attentäter Kertcher und Dr. Roosen haben auf der Polizeiwache nachstehende schriftliche Selbstanzeige abgegeben, die Dr. Rosen im Dienstraum des Fahrdienstleiters geschrieben hat:

Selbstanzeige

Wir, Dr. Max Roosen, Hamburg, Alsterquai 10, und Werner Kertcher, Eydorf bei Eisenberg i. Thür. domizilierend, geben hiermit zu polizeilichem Protokoll, daß wir am 9. 4. 32, abends 8.50 Uhr, auf dem Bahnsteig A den Dr. Hans Luther, Präsident der Reichsbank, angeschossen haben. Dem ordentlichen Richter und dem deutschen Volke, in dessen Namen er Recht spricht, werden wir über diese Tat Rechenenschaft ablegen. Wir wünschen die Eröffnung des Hauptverfahrens und beantragen unter Ablehnung des Schnellverfahrens die gerichtliche Voruntersuchung.
Berlin, 9. 4. 32.

Dr. Max Roosen, zugl. i. V. Werner Kertcher.
Ueber die Motive der Tat verweigern die Täter die Aussage.

Die Motive der Täter

Berlin, 9. April. Die beiden Täter Dr. Max Roosen und Werner Kertcher hatten im Oktober v. J. eine Klage gegen den Reichsbankpräsidenten Dr. Luther und das gesamte Direktorium der Reichsbank wegen Wechselreiterei, der Anstiftung zum Betrug, wegen Banknotensubstrates und wegen Hochverrats, wegen verschleielter Buchführung, Schädigung des deutschen Volkvermögens usw. eingereicht. Dieses Strafverfahren ist aber von der Staatsanwaltschaft I Berlin eingestellt worden. Allem Anschein nach haben die beiden Kläger, um ihrem Unwillen Ausdruck zu geben und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zu lenken, die Tat begangen.

Tätern gelang es, zu entkommen. Man vermutet, daß es sich um einen Raubakt der organisierten Unterwelt handelt.

Amtliche Anzeigen.

Gewerbesteuer Aue.

Erinnert wird an die Entrichtung der Gewerbesteuer, 4. Rate, fällig gewesen am 15. März 1932. Die Säumligen werden auf ihre Kosten gemahnt werden.
Aue, 8. April 1932.
Der Rat der Stadt. Steueramt.
Ziegler, Bürgermeister.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: D. R. Tuschel, für den Anzeigenteil: Carl Schied. — Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsanstalt in S. O. Aue



Peter Punkt

war als Diktator richtig, zwar, das ist doch äußerst wichtig, würde er den Rauchern sagen, daß sie in diesen schweren Tagen, wenn sie rauchen wollten, sich

KOSMOS-AKKA

kaufen sollten, weil zu diesen guten Zigaretten sie noch die Sperrfennige hätten. Für 20 Akka - Sperrfennige eine Packung gratis!

Breslau: Hindenburg 187 548 (182 194), Hitler 158 730 (129 987), Thälmann 21 090 (46 799) Stimmen. Dueserberg hatte erhalten 28 417 Stimmen.

Darmstadt: Hindenburg 82 008 (82 008), Hitler 22 140 (18 799), Thälmann 4096 (5068) Stimmen. Dueserberg hatte erhalten 1899 Stimmen.

Dortmund: Hindenburg 196 298 (179 040), Hitler 64 624 (55 624), Thälmann 51 622 (77 972) Stimmen. Dueserberg hatte erhalten 11 817 Stimmen.

Duisburg-Hamborn: Hindenburg 115 938 (112 468), Hitler 67 319 (58 940), Thälmann 96 151 (80 202) Stimmen. Dueserberg hatte erhalten 11 959 Stimmen.

Eisenberg: Hindenburg 18 096 (18 096), Hitler 8067 (7227), Thälmann 1508 (1879) Stimmen.

Gera: Hindenburg 90 627 (89 151), Hitler 19 777 (17 449), Thälmann 5007 (7005) Stimmen.

Gotha: Hindenburg 8403 (7817), Hitler 11 860 (10 059), Thälmann 7015 (8768) Stimmen.

Helmstedt: Hindenburg 29 575, Hitler 18 722, Thälmann 6638 Stimmen.

Herrnhut: Hindenburg 32 012 (32 510), Hitler 21 513 (18 860), Thälmann 2029 (4110) Stimmen.

Hildesheim: Hindenburg 44 642, Hitler 51 448, Thälmann 26 219 Stimmen.

Hannover: Hindenburg: 161 932, Hitler 117 036, Thälmann 17 218 Stimmen.

Kassel: Hindenburg 53 588 (52 242), Hitler 43 966 (37 043), Thälmann 7758 (11280) Stimmen.

Königsberg: Hindenburg 84 138, Hitler 89 512, Thälmann 27 618 Stimmen.

Köln: Hindenburg 56 490, Hitler 21 006, Thälmann 8010 Stimmen.

Kiel: Hindenburg 63 986, Hitler 66 861, Thälmann 10 798 Stimmen.

Stuttgart: Hindenburg 157 900, Hitler 51 548, Thälmann 27 343 Stimmen.

Weimar: Hindenburg 14 782, Hitler 12 649, Thälmann 2079 Stimmen.

Freie Stadt Rastatt: Hindenburg 49 312, Hitler 31 608, Thälmann 6253 Stimmen.

Gebiet des Freistaates Braunschweig: Hindenburg 154 267, Hitler 148 658, Thälmann 18 164 Stimmen.

Ein plumper Wahlschwindel

Hamburg, 10. April. In letzter Stunde ist hier von Gegnern der Hindenburgwahl ein großer Wahlschwindel versucht worden. Mit den heutigen Morgenpostfächern erhielten zahlreiche Beamte ein gefälschtes Flugblatt des Deutschen Beamtenbundes, das einen gleichfalls gefälschten Brief des Berliner Oberbürgermeisters Sahm an den Altonaer Oberbürgermeister Brauer enthielt. Brauer wird darin aufgefordert, einen Teil der für die Zahlung von Beamtengehältern bereitgestellten Summe für die Hindenburg-Wahlpropaganda abzuliefern. Die Summe werde doch nicht benötigt, da eine neue Kürzung der Beamtengehälter bevorstehe. Die niedrige Absicht dieses Wandervers in letzter Stunde wird von Hamburger amtlicher Seite festgestellt und gebrandmarkt.

Gewalt in Memel

Schulrat Meyer in Memel verhaftet

Memel, 9. April. Wie das „Memeler Dampfboot“ meldet, ist Schulrat Meyer, der bekannte Führer der Memel-Litauischen Volkspartei, der auch auf der Kandidatenliste der Volkspartei für den neuen Landtag an dritter Stelle aufgestellt war, heute mittag von der politischen Polizei verhaftet worden.

Urteil gegen Scheringer

Leipzig, 11. April. Der 4. Strafsenat des Reichsgerichtes verurteilte den früheren Reichswehrleutnant Scheringer wegen fortgesetzten Verbrechens der Vorbereitung zum Hochverrat und wegen fortgesetzten Vergehens gegen das Republikanengesetz zu einer Festungstrafe von zwei Jahren sechs Monaten, von der sechs Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet werden.

Das Urteil an Stern und Wassiljew vollstreckt

Moskau, 9. April. Das Urteil gegen Stern und Wassiljew, das wegen des Attentats auf den deutschen Botschaftsrat von Lwowowsky auf Tod durch Erschießen lautete, ist heute vollstreckt worden, nachdem das Zentralersekretariat des Sowjetkomitee die Begnadigungsgesuche abgelehnt hatte.

Reinigungszeug abgehört

Zwei Tote

Gera, 10. April. Ein kleines Flugzeug des Lechnikums Frankenhäuser (Ruffhäuser), das von einem Angehörigen dieses Institutes gesteuert wurde, stürzte heute auf dem Flugplatz Gera aus etwa 100 Meter Höhe ab. Der Führer und sein Begleiter waren sofort tot.

Explosion an Bord eines französischen Dampfers

Kein Tote

Paris, 10. April. An Bord des Dampfers „Armand Rousseau“, der im Arsenal von Saigon in Reparatur liegt, erfolgte eine Explosion, bei der neun Eingeborene getötet und fünf verletzt wurden.

Sensationeller Selbstmord eines Ingenieurs

Ein ganzer Gebäudekomplex sollte in die Luft gesprungen werden

Berlin, 9. April. Eine sensationelle Selbstmordtatsache ist im Norden Berlins in der Schmarzowstraße ereignet worden. Dort hatte der 58 Jahre alte Ingenieur Wolfgang, der ernannt werden sollte, Selbstmord mit Gas begangen. Als die Feuerweh in die im Hochparterre gelegene Wohnung einbrach, entdeckte sie eine Zündungsanlage, die zu großen Mengen Explosivstoffen

Jeder Tropfen Deines Blutes

Ist für dich lebenswichtig. Damit dieser „besondere Saft“ Deinem Organismus voll und ganz dienen kann, trinke täglich Röstiger Schwarzbier, das seit vielen 100 Jahren als unvergleichlicher, blutbildender Krafttrunk bekannt ist. Röstiger Schwarzbier ist mehr als ein wohlschmeckendes Getränk, es ist ein wertvolles Nahrungsmittel. „Röstiger Schwarzbier“ ist in den Bierhandlungen und Lebensmittelgeschäften erhältlich.

Gesellschaft „Erholung“ Aue.
Wir laden hiermit für die am
Mittwoch, den 13. April 1932, abends 1/9 Uhr
im Café Temper stattfindende
Mitgliederversammlung
ein.
Der Vorstand:
Curt Beyer, 1. Vors.



Volksbühne Aue. E. V.
Mittwoch, den 13. April, abends 8 Uhr
Erstaufführung
Voruntersuchung
Schauspiel in 5 Akten von Max Aisberg
und Otto Ernst Hesse.
Karten für Gäste im Konsumverein, Wettinerstraße
und an der Abendkasse.

Hier wird noch Geld verdient!
Beute jeden Standes, welche etwas Land besitzen oder in der Nähe billig pachten können, haben durch **Seidenwagnerei** die Gelegenheit zu neuer gewinnbringender Tätigkeit. **Verdienstmöglichkeit** (ohne Verwendung fremder Arbeitskräfte, sogenannter Familienbetrieb) in den **Sommerwochen 1930 stark und mehr!** Vorarbeit fehlt! Prospekt kostenlos durch **Firma Rudolf Wagner, (Seidenwagner) Marburg a. d. Saale.**

Zwei Kraftwagenschuppen
im Grundstück
Poststraße 13
sofort zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt der Rat der Stadt
Wirtschaftsamt.

**Wenn Du schläfst bei Nacht
Der Sicherheits-Dienst wacht!**
Gernruf 252.

**Saathafer Kleesamen
Grassamen**
Ernst Gruner, Aue.

**Führende Kolonialw. Groß-Handlg.
sucht eingeführte Vertreter**
für Aue und Umgebung.
Off. unter S. Nr. 555 an Rudolf Wölfe, Halle, S.

**Steuerberatung
Rechtsbelehrung**
Wirtschaftliche Kurzbrieft
über Steuer-, Verkehrs-, Wirtschafts- und
Pensions- als kostenlose Probebestellung
4 Wochen gratis die „WK“ gegen
dieses Gutheißung
Rudolf Lorenz Verlag
Chemnitzburg 2

Adler-Lichtspiele / Aue
Bahnhofstraße 17 Telephone 987
Heute Montag letztmalig: Zu Befehl — Herr Unteroffizier!
Dienstag bis Donnerstag 5, 7 und 9 Uhr
Wieder ein Film, der zu den größten deutschen Erfolgen gerechnet werden kann.
Arm wie eine Kirchenmaus.
Ein Richard Oswald Film nach dem gleichnamigen weltberühmten Lustspiel mit
Grete Moshelm
Hans Thimig // Paul Hörbiger
Charlotte Ander // Fritz Grünberg
Über den sich jede weitere marktschreierische Reklame erübrigt!
Ein Film im Stille der „Privatsekretärin.“
Dazu das abwechslungsreiche Beiprogramm.
Ab Freitag! Der Sieger mit Hans Albers.

Elchertschänke / Aue
Jeden Dienstag **Dienentanz**

Ganz Deutschland bohnt mit Perwachs
Und das ist verständlich, denn
Perwachs gibt Böden und Möbeln unübertroffenen Hochglanz
Perwachs macht nicht glatt (keine Rutschgefahr)
Perwachs poliert gleich nach dem Auftragen (kein Warten)
Perwachs riecht sehr angenehm (Tannenduft)
Perwachs wirkt desinfizierend.
Perwachs ist billig (Größe I RM 0,80, Größe II RM 1,20, Größe III RM 2,50)
Achtung: Perwachs stets nur dünn auftragen, danach sofort polieren.
Hersteller: **Thompson-Werke G.m.b.H., Düsseldorf**

Für 310 Mk Speisezimmer
echt Eiche
Büfeti, Kredenz, Auszugstisch, 4 Rindlederstühle,
10 Jahre Garantie. Lieferung frei Haus, nur gegen bar von Möbelhaus.
Eilofferten unter A T. 87 an das Auar Tageblatt erbeten.

Sonniges möbl. Wohn- und Schlafzimmer
m. Kochgelegenheit an Ehepaar billig zu vermieten.
Su erst im Auar Tageblatt.

17-19jähr. Mädchen
welches zu Hause schlafen kann als **Aufwartung** gel.
Wettinerstraße 31 II. L.

Erfindung
Schule und Pilz
Thauscher, Ansbach

Kleine Anzeigen
Vermietungen
Mietgesuche
Stellenangebote
Stellengesuche
Verkäufe
Kaufgesuche
haben guten Erfolg im
Auar Tageblatt.

Schwarz reinigt
Schnellste Lieferung
Beste Ausführung **färbt**
Filiale Aue: Wettinerstraße 22
Annahmestelle Vodelstr. 5 bei Frau Helene Rookstroh
Reichsstr. 44 bei Louis Klemm

CARMOL hilft
und darf in keinem Hause fehlen
Rheuma, Hexenschuß,
Kreuz-, Kopf- u. Zahnschmerzen
hindert schon einmalige Anwendung
Carmol tut wohl.
Preis St. 1,20 Doppelpackung St. 2,20
In Aue: Adler-Apotheke — Kuntzes Apotheke, am Markt.

Warum... Holzhaus statt Steinhaus?
Holzhaus ist billiger als Steinhaus.
Holzhaus ist gesünder als Steinhaus.
Holzhaus ist im Winter wärmer als Steinhaus.
Holzhaus ist im Sommer kühler als Steinhaus.
Schlüßfertige Holzhausbauten jeder Art und Größe liefern und erbitten Anfragen **Holzhauswerte Otto Schneider, Bernsdorf D.-S. und Dresden-W. 48.**

Deutscher Bühnenvolksbund - Aue.
Heute, Montag, d. 11. April, abends 8 Uhr im „Bürgergarten“
„Der Gelsterzug“
Ein Spiel in 3 Akten von Arnold Böcklin
Karten für Nichtmitglieder sind von 6 Uhr ab an der Abendkasse zu haben.

Rumboberalles
das selbsttätige Wafahmittel mit erhöhter Wasch- u. Bleichkraft
mit dem gewinnbringenden Wertbon, der Ihren Hausschatz mühselos erneuert u. erweitert

Oeffentlicher Dank.
Ich litt an einem schweren Rückenmarks-Nervenleiden mit vollkommener Lähmung der Beine und muhte auf einer Tragbahre ins Spital gebracht werden. Außerdem machte mir Doppelleben, Gefühllosigkeit des Unterkörpers und Verfallen der Unterleibsorgane zu schaffen und ich konnte kaum mehr sprechen. Überall suchte ich Hilfe, wurde aber als unheilbar erklärt, so daß ich alle Hoffnung aufgab.
Ein glücklicher Zufall brachte mich auf die **Pyrmoor-Hellanstalt** und ich sage es frei heraus, daß die **Pyrmoor-Kur**, die bequem zu Hause ohne Berufsstörung durchführbar ist, meine **Lebensretterin** geworden ist. Ich bin jetzt schon fähig, tagsüber 8-4 Stunden zu arbeiten und mich lebend in der Tischerei zu beschäftigen. Ich fühle mich wohl und so gesund wie schon seit 8 Jahren nicht mehr.
Ich bin wieder ein glücklicher arbeitsfreudiger Mensch geworden und ermüdet die **Pyrmoor-Hellanstalt** von meinen Beilen jederzeit Gebrauch zu machen. Gleichzeitig spreche ich meinen wärmsten Dank öffentlich aus und empfehle die vorzüglichste Naturheilmethode allen Leiden aus: Allergien, B. 17. 11. 1931. **Hans Königsmair, Tischlerstr.**
Auskunft erteilt kostenlos das **Pyrmoor-Naturheil-Institut München 352, Münzstr. 9**. Seit 25 Jahren anerkannter Erfolg bei Nervenleiden, Lähmungen, Nerventrägern, Gelenkerkrankungen, Epilepsie.
Hundert Anerkennungsbriefe.

Für Umzäunungen:
Schienen, Rohre, Fassonelsen und Drahtseile gibt billigst ab
Otto König A.-G., Zwickau I. Sa.

Haben Sie Stoff?
Aus mitgebrachten Stoffen erhalten Sie einen modernen **Anzug oder Mantel** mit allen Zutaten für nur **29 Mark** mit Anprobe.
Sämtliche Anzüge sind mit Leinen und Roßhaar verarbeitet. Fachmännische Bedienung. Tadelloser Sitz.
Reparaturen, Änderungen sowie Bügeln werden auß. bill. berechnet.
Waldmann, Aue I. Sa., Bahnhofstr. 29

Millionen von Kindern hat Scott's Emulsion
Gesundheit, leichtes Ziehen, Förderung des Wachstums gebracht. Scott enthält die Aufbau-stoffe, wie Fett, Kalk, Phosphor und alle Vitamine. Scott ist wesentlich billiger geworden! Ver-lange nur Original-Scott in all. Apoth. u. Drogerien.
Depots: Kuntze's Apotheke, Schirm, am Markt
Central-Drogerie, Simon
Lauter: Drogerie Frank
Löbnitz: Mohren-Apotheke, Möller
Germania-Drogerie, Uhlmann
Drogerie Windisch Nacht.
Neustädtel: Löwen-Apotheke
Adler-Drogerie, Martin
Mercur-Drogerie, Dietzmann
Schneeberg: Greif-Drogerie, Hähnel

Aus Stadt und Land

Aue, 11. April 1932

Wahlergebnis in Aue

Der Wahltag

Abgesehen von dem Verkehr vor den Wahllokalen selbst, merkte man dem gestrigen Sonntag in Aue wenig an von seiner besonderen politischen Bedeutung...

Von politischen Gegnern überfallen

Wie die Ortspolizei mitteilt, sind heute früh kurz nach 9 Uhr in Auerhammer an der Firma F. W. Lange zwei Angehörige der NSDAP aus Bichorlau angeblich von Reichsbannerleuten überfallen und blutig angefallen worden...

Die Versammlung des Erzgebirgszweigvereins Aue findet heute, Montagabend, nicht, wie berichtet, im Gasthaus „Alt-Aue“, sondern im Hotel „Stadtpar“ statt.

Oesterliche Weibeskunde in der Friedenskirche

Am nächsten Mittwoch, 13. April, abends 8 Uhr findet in der Friedenskirche eine „Oesterliche Weibeskunde“ statt, in der der Jungmädchenverein St. Nikolai eine Rundgebung und das Weibespiel „Das Kreuz von Tüft“ bietet...

„Der Geisterzug“

Kriminalrombodie in drei Akten von Arnold Ribick Das Stück, das am heutigen Montag im Deutschen Bühnenvolksbund im Auer Bürgergarten...

Table with 7 columns: Wahlbezirk, Wahllokale, Wahlberechtigt, Gewählt haben, Ungültige und gesplittete Stimmen, and three candidates: Paul von Hindenburg, Adolf Hitler, Ernst Thälmann. Includes a summary row for the Reichspräsidentenwahl.

Außerdem erhielten bei der Wahl am 13 März: Theodor Duesterberg 709 Stimmen, Adolf Gust Winter 25 Stimmen.

saal aufgeführt wird, ist sehr geschickt aufgebaut und voll unerhörter Spannung, doch sind einige urkomische Szenen eingeflochten, die erlösend auf die Nerven der Zuschauer wirken.

verkehrt. Der Stationsvorsteher erschreckt die Reisenden durch Erzählung einer Wespenstergeschichte und den Verkehr eines Gespensterzuges auf dieser Station, wodurch alle Reisenden in Furcht versetzt werden.

„Christentum und Politik“

Versammlung des Christlich-sozialen Volksdienstes in Aue

Im Saale des Rest. „Muldental“, der bis auf den letzten Platz besetzt war, veranstaltete am Abend vor dem Wahltag der Christlich-soziale Volksdienst Aue eine Versammlung, in der Pfarrer F e h l b e r g, Glauchau, über das in der Ueberschrift festgehaltene Thema sprach.

zu betreiben. Einen anderen und einen evangelischen Sinn aber habe es, wenn man als Christ Politik treibe. Es sei nach den Gesetzen der Wahrheit christlichen und evangelischen Glaubenslehre eine Unmöglichkeit und es sollte nicht vorkommen, daß von den Kanzeln der christlichen Kirchen politische Predigten gehalten werden.

Die kleine Frau Storkow

„Den Opfern!“ „Ja, zum guten Teile sind's Opfer, aber ich habe einige im Verdacht, daß es sie kein Opfer gekostet hat. Ich kann sie selbstverständlich nicht entlassen, aber ich werde dafür sorgen, daß sechs, deren Namen ich mir notiert habe, in anderen Abteilungen untergebracht werden.“

Witteltgroß, aber klein, wirkte sie zwischen den beiden stattlichen Männern wie ein tierisches Spielzeug. Sie hatte ihren Interessenskreis dem der beiden Männer angepaßt und hatte für alles, was sich in der Firma ereignete, Interesse. „Die kleine Frau Storkow...“ sagte sie leise. „Wie alt ist denn das Frauchen?“

irgend einem Angestellten und Arbeiter zu Unrecht ausnützt. Es schadet dem Wert und fördert die Arbeit nicht.“ Der Geheimrat stimmte zu. Frau Imogen fragte wieder. „Was jetzt ist die kleine Frau Storkow bei den braven Schwestern in Pflege. Glaubst du, daß ich... neugierig bin, die junge Frau einmal kennen zu lernen.“

mag der Politik gemacht worden. Dazu sei das Christentum doch wahrhaftig zu heilig und dagegen müßte man sich wehren mit aller Kraft.

Zu der „Realpolitik“ übergehend, die von den radikalen Parteien geführt wird, erklärte der Redner, daß dabei völlig vergessen werde, daß die einzige große Realität nur Gott sei. In großen Zügen unterstreicht Pfarrer Fehberg dann die Notwendigkeit einer Politik, die unter den Gesetzen der christlichen Gebote geführt wird. Es gelte, die Politik zu retten von dem unchristlichen Geiste, von dem sie heute beherrscht sei. Bei allen Parteien (der Volksdienst sei nicht Partei, sondern nur christlich-ebangelische Bewegung) werde das Christentum nur als Zweckmittel für die Erreichung weltlicher Ziele benutzt. Dann kommt der Redner auf die Politik der Nachkriegsjahre zu sprechen und betont, daß die jetzige Regierung die erste sei, die den Mut hatte, dem Volke die Wahrheit zu sagen und damit sei eine Forderung des Volksdienstes erfüllt worden. Von den Gegnern der jetzigen Regierung werde ständig versucht, die Erfolge, die erreicht worden sind, wegzuleugnen und man falle von der Seite der nationalen Opposition, die in Wirklichkeit die unationale Opposition sei, der Regierung bei ihrem Befreiungskampf ständig in den Rücken. Wenn man für Hindenburg, den evangelischen Mann, um den uns die ganze Welt beneide, einen katholischen Parteimann an die Spitze des deutschen Volkes setzen wolle, so sei das alles andere als ein christliches Wollen. Für das evangelische Deutschland dürfe Hitler als Reichspräsident nicht in Frage kommen. Der Redner weist dabei hin auf Hitlers Stellungnahme zu Luthers Bibelwerk und erklärt, daß alle christlichen Eltern, die wollen, daß ihre Kinder wirklich zu Christen erzogen werden sollen, sich vor dem Nationalsozialismus hüten müßten. Wenn der Minister Klages in Braunschweig die bekennnisfreie Schule verbiete, sei das unchristlich, wenn Fried in Thüringen Jaggebote verordneter, sei das unchristlich gewesen, denn es sei falsch, mit Gewalt Christentum Geltung verschaffen zu wollen. Von den Reichstagsabgeordneten der Nationalsozialisten, erklärte der Redner, seien 22 Dissidenten, die Führer seien zum größten Teile katholisch, in der Reichsregierung jedoch seien elf christliche Minister, davon fünf aus dem früheren deutschen nationalen Lager und kein Margist, so daß die Politik der nationalen Opposition gegen den Befreiungskampf Hindenburgs und der Brüning-Regierung unverwundlich bleiben müsse. Wenn sich das deutsche Volk für Hindenburg entscheide, dann stehe es in seiner Majorität ein für die Ehre und Freiheit der deutschen Nation. — Der Vortrag fand starken Beifall und die Störungsbefuche, die gemacht wurden, stießen auf den energischsten Widerstand der Versammlungsbesucher. Eine Fragebeantwortung schloß sich an.

Grundsteuerfreiheit von Wohnungsbauten

Dresden. Das Finanzministerium beabsichtigt die nach §§ 1 und 2 des Gesetzes über die Steuer- und Gebührenfreiheit von Wohnungsbauten auf sechs Jahre gewährte Grundsteuerfreiheit um zwei auf acht Jahre zu verlängern. Soweit Wohnungsbauten bis zum 31. v. M. grundsteuerfrei gewesen sind und vom 1. April ab infolge Ablaufs des Zeitraums der gesetzlichen Grundsteuerfreiheit wieder grundsteuerpflichtig werden, ist ihnen die Grundsteuer bis auf weiteres stillschweigend zu stunden, ohne daß es der Stellung eines Antrages auf Stundung bedarf. Es handelt sich dabei, wie wir hören, um Neubauten nach der Inflationszeit.

Um die Senkung der Mieten

Dresden. In einem von der sozialdemokratischen Landtagsfraktion eingebrachten Antrag wird die Regierung ersucht, um eine Steigerung der Neubaumiete zu vermeiden, Mittel bereitzustellen, die es den Gemeinden und Bezirksverbänden möglich machen. Zinsverbilligungen und Wetzuschüsse für Neubauwohnungen im bisherigen Umfang zu gewähren; ferner Maßnahmen zu treffen, wodurch die von Gemeinden und Bezirksverbänden erfolgten Vorgriffe auf Mietzinsermittel planmäßig beseitigt werden. Außerdem soll auf die öffentlichen Kreditinstitute eingewirkt werden, daß Verteilungskostenbeiträge für gewährte Wohnbaukredite nicht erhoben werden, sowie endlich eine Neuregelung der Erbbaurechte vorgenommen werden.

Die Bautätigkeit im Monat Februar 1932

Dresden. Im Freistaat Sachsen wurden im Monat Februar 167 Baugenehmigungen für Neubauten mit Wohnungen erteilt, und zwar in den Regierungsbezirken Bautzen 14, Chemnitz 33, Dresden 35, Leipzig 53 und Zwickau 32. Diese Neubauten sollen insgesamt 253 Wohnungen enthalten. Außerdem wurden 94 Baugenehmigungen für Um-, An- und Ausbauten mit insgesamt 174 Wohnungen erteilt. Ausgeschlossen sind 780 Wohnungen. Unter den Bauten befanden sich 145 mit einem und 118 mit zwei Wohngeschoßen und unter den Wohnungen 75 mit einem und zwei, 380 mit drei, 173 mit vier und 132 mit fünf und mehr Wohnräumen. 302 Neubauten waren Wohnhäuser, davon 148 Ein- und 104 Zweifamilienhäuser. Weiterhin befanden sich unter den abgenommenen Neubauten 20, die von gemeinnützigen Bauvereinigungen errichtet worden sind, und vier, die außerdem als gemeinnützige bezeichnet wurden. Durch 132 Umbauten wurden 137 Wohnungen gewonnen. Ferner waren zwei Umbauten abgenommen, durch die nur Wohnungsabgänge (zwei) erfolgten. An Gebäudeabgängen waren im Februar sechs Häuser mit 10 Wohnungen zu verzeichnen. Die Berichtzeit brachte somit insgesamt einen Zuwachs von 887 Wohnungen (Monat Februar 1931: 1106).

Was die Theater bringen:

Chemnitz. Schauspielhaus. Dienstag, 20 Uhr: „Der Oberon“. Opernhaus. Dienstag, 20 Uhr: „Mignon“. — Zwickau. Dienstag, 20 Uhr: „Voruntersuchung“. — Plauen. Dienstag: „Das Herz“.

davon entfielen auf die Städte Chemnitz 26, Dresden 68, Leipzig 220, Plauen 5 und Zwickau 1.

Für Bauten ohne Wohnungen beträgt die Zahl der im Februar 1932 genehmigten Neubauten 160, von denen 180 wirtschaftlichen Zwecken dienen sollen. Abgenommen wurden 138 Neubauten, davon 133 zu wirtschaftlichen Zwecken. Um-, An-, Aus- und Einbauten wurden 183 genehmigt und 123 abgenommen. Ferner wurden 17 durch Abbruch, Brand usw. erfolgte Abgänge von Gebäuden, darunter 17 für wirtschaftliche Zwecke, gemeldet.

Oberschlema. Notstandsarbeiten. Der Beginn der Notstandsarbeiten (Nachregulierung und Abbruch des alten Wählengebäudes) im Radlumbad Oberschlema ermöglichte die Beschäftigung von 117 Unterbringungsempfängern. Auf der Eisenbahnstrecke Niedererschlema-Gartenstein werden zurzeit umfassende Instandsetzungsarbeiten ausgeführt, um die Entlastung von etwa 100 Arbeitskräften des Strecken- und sonstigen Eisenbahnpersonals zu vermeiden.

Schwarzenberg. Schulpersonalien. Studienassessor Hans Bachmann vom Reformgymnasium in Schneeberg ist vom Ministerium für Volksbildung zu weiterer Dienstleistung an das Albert-Gymnasium nach Leipzig versetzt worden. Der der Anstalt zur Vberleitung seines Vorbereitungsamtes zugewiesene Stud.-Ref. Horst Weingold-Aue hat diesen am 31. März abgeschlossen. Stud.-Ass. Walter Heitriegel-Chemnitz und Studienrat Püschel sind am 4. April zum Dienst am Reform-Realgymnasium in Schneeberg verpflichtet worden.

Rittersgrün. In der Gemeindeverordnenung wurde Kenntnis genommen von der erfolgten Einschränkung des Kraftwagenverkehrs auf der Linie Rittersgrün-Schwarzenberg und von der erfolgten Revision sämtlicher Gemeindefassen, bei der keine Beanstandungen zu verzeichnen waren. Den Beschüssen des Finanzausschusses über Fremdenwerbung, Zinsentfaltung und Mietentfaltung in Gemeindehäusern wurde zugestimmt und die Rückstellungrechnung für das Jahr 1930/31 richtiggeprochen, desgleichen die Gemeindefassenrechnung für 1929/30.

Thum. Unterschlagung. Beim hiesigen Forstamt sind durch einen Privathilfsförster Unterschlagungen begangen worden, die einige Tausend Mark betragen. Da die Unterschlagung durch die Staatsanwaltschaft Chemnitz noch nicht abgeschlossen ist, kann noch nichts Näheres mitgeteilt werden.

Limbach. Amtsenthebung der Bürgermeister. Die SPD-Fraktion hatte für die letzte Stadtverordnetenversammlung einen schriftlichen Antrag eingebracht auf Amtsenthebung des 1. Bürgermeisters Schubardt, des Bürgermeisters Winters und des Stadtrats Frißsch, sowie auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses. Der Antrag war der Tagesordnung zufolge als Personalangelegenheit vom Präsidium für die nichtöffentliche Sitzung vorgelesen; es wurde jedoch auf Verlangen der Kommunisten mit Stimmenmehrheit die Behandlung in öffentlicher Sitzung beschlossen. Stadtverordneter Franz (Komm.) mußte bei der Begründung des Antrages hauptsächlich nur gegen 1. Bürgermeister Schubardt den Vorwurf zu erheben, daß er bei verschiedenen Vorkommnissen Volkseiverstärkung gerufen hat (!). Er brachte in seinen längeren Ausführungen selbst zum Ausdruck, daß Gründe velleicht nicht vorliegen, um die Amtsenthebung der drei genannten Beamten bei der vorgesehnen Behörde durchzuführen. Im Verlauf der weiteren Aussprache, an der sich noch Vertreter der Vereinigten Ordnungsparteien Sozialdemokraten und Nationalsozialisten beteiligten, wies 1. Bürgermeister Schubardt mehrere gegen ihn gerichtete Vorwürfe zurück. Der Antrag auf Amtsenthebung des 1. Bürgermeisters Schubardt fand mit den Stimmen der Kommunisten Annahme. Die Sozialdemokraten stimmten dagegen. SPD- und NSDAP-Fraktion enthielten sich der Stimme. Der Einsetzung eines Untersuchungsausschusses wurde bei stark gestimmtem Saale zugestimmt.

Plauen. Alle Sie dierstellen aufgeteilt. Die hundert Handfiedlungen, die der Reichskommissar für Plauen genehmigt hat, sind nunmehr alle vergeben. Die Arbeiten sind vielfach im Wege der Selbst- oder Nachbarhilfe zu leisten. Deshalb ist es besonders zu begrüßen, daß sich unter den Ausgewählten viele Leute befinden, die aus dem Bauhandwerk stammen oder zu Gewerben gehören, die mit diesem eng zusammenhängen.

Rundfunk-Programm für Dienstag

Rönitz-Zwotterhausen (Welle 1635)

06.50 ca.: Frühkonzert. 10.10 Schulfunk. 26 Minuten Musiktheorie. Die Dreiklänge des do-mi-so. 12.00 Wetter für die Landwirtschaft. Anshl.: Ein klassisches Orchesterkonzert. Anshl.: Wetter (Wiederholung). 14.00 Konzert. 15.00 Märchen und Geschichten. 15.45 Modestücken. 16.30 Konzert. 17.30 Pioniere und Abenteurer der Wirtschaft. 18.00 Querschnitt durch Zeitschriften. 18.00 Die großen Religionen des Orients und des Abendlandes. 18.55 Wetter für die Landwirtschaft. Anshl.: Englisch für Fortgeschrittene. 19.15 Erziehung oder Abschredung im Strafvollzug? Anshl.: Wetter (Wiederholung). 20.00 Die schönsten deutschen Volkslieder. 21.00 Tages- und Sportnachrichten. 21.15 „Gustav Wolff“. 22.20 Politische Zeitschau. 22.36 Wetter, Nachrichten und Sport. 22.50 bis 24.00: Die Ritter vom Schläger.

Leipzig (Welle 529)

06.50 ca.: Frühkonzert. 11.30 Schallplattenkonzert. 12.00 Festmusik. 13.15 Deutsche Volkslieder. 14.15 Ein Wohlfahrtsbegehrnt berichtet. 15.00 Bäckereien für die Jugend. 16.00 Ohne Pflicht und Büchse. 16.30 Konzert. 18.05 Mein Kind kann nicht zur Schule — was nun? 18.30 Französisch. 18.50 Wir geben Auskunft. 19.00 Dichter erzählen aus ihrer Kindheit. 20.00 Musikkonzert. 21.00 Tagesfragen der Wirtschaft. 21.10 Gegenwartsfragen der Kunst. 21.40 Violinkonzert. 22.20 Nachrichten. Anshl. bis 23.30: Tonmusik.

Kirchennachrichten
Friedenskirche

Dienstag und Mittwoch in den Vormittagsstunden Anmeldung der diesjährigen Konfirmanden. Mitzubringen ist bei allen Anmeldungen das Taufbuch. Bei Auswärtsgeborenen muß außerdem die Taufbescheinigung vorgelegt werden. Die Anmeldung der Konfirmanden muß durch die Eltern erfolgen. — Mittwoch, 8: Oesterliche Wetstunde. Aufführung des Jungmädchenvereins St. Nicolai: „Das Kreuz“ von Lürk. Gesangbuch mitbringen. Eintritt frei. Programm 20 Rpf. — Montag, 8: Jungmännerabend. — Donnerstag, 8: Jungmädchenverein. — Freitag, 8: Gemeindeabend für Männer.

**Das Ergebnis der Wahl:
Im Erzgebirge und Vogtland**

Bei den eingeklammerten Zahlen handelt es sich um die Ergebnisse der Wahl im ersten Wahlgang
Böhmisch. Hindenburg 2271 (2164), Hitler 2025 (1813), Thälmann 612 (831).
Alfalter. Hindenburg 418 (432), Hitler 398 (352), Thälmann 23 (28).
Bjchorlau. Hindenburg 716 (500), Hitler 1930 (1826), Thälmann 344 (574).
Reustädtel. Hindenburg 1212 (745), Hitler 1490 (952), Thälmann 392 (470).
Schneeberg. Hindenburg 1863 (1224), Hitler 2998 (2512), Thälmann 1194 (2052).
Niedererschlema. Hindenburg 682 (606), Hitler 937 (843), Thälmann 85 (118).
Radlumbad Oberschlema. Hindenburg 602, Hitler 1172, Thälmann 162.
Gartenstein. Hindenburg 733 (631), Hitler 852 (912), Thälmann 136 (201).
Albernau. Hindenburg 450 (391), Hitler 480 (497), Thälmann 44 (64).
Bockau. Hindenburg 464, Hitler 1535, Thälmann 564.
Blauenthal. Hindenburg 37 (47), Hitler 72 (71), Thälmann 15 (17).
Eibenstock. Hindenburg 1104, Hitler 3437, Thälmann 1151.
Bauten. Hindenburg 903, Hitler 2071, Thälmann 1115.
Oberpfannenstiel. Hindenburg 192 (181), Hitler 261 (219), Thälmann 24 (51).
Grünhain. Hindenburg 618 (523), Hitler 765 (695), Thälmann 432 (547).
Bernsbach. Hindenburg 701 (649), Hitler 1269 (1140), Thälmann 369 (520).
Heierfeld. Hindenburg 683 (584), Hitler 1636 (1548), Thälmann 389 (527).
Schwarzenberg. Hindenburg 1852 (1813), Hitler 3926 (2352), Thälmann 1353 (1592).
Schönheide. Hindenburg 1641, Hitler 2459, Thälmann 617.
Hundshäbel. Hindenburg 251 (221), Hitler 710 (688), Thälmann 41 (79).

Langenberg. Hindenburg 84 (89), Hitler 212 (189), Thälmann 282 (313).
Bernsgrün. Hindenburg 399, Hitler 557, Thälmann 698.
Johanngeorgenstadt. Hindenburg 1578 (1522), Hitler 1347 (1138), Thälmann 878 (1247).
Breitenbrunn. Hindenburg 243 (210), Hitler 615 (586), Thälmann 295 (390).
Breitenhof, Steinhilber, Erlabrunn. Hindenburg 51 (44), Hitler 97 (104), Thälmann 97 (118).
Burschardtsgrün. Hindenburg 62 (51), Hitler 103 (75), Thälmann 52 (80).
Carlsfeld. Hindenburg 564 (496), Hitler 517 (585), Thälmann 353 (454).
Erla-Grandorf. Hindenburg 246 (169), Hitler 446 (400), Thälmann 353 (454).
Grünstädtel. Hindenburg 139 (135), Hitler 382 (327), Thälmann 176 (206).
Lindena. Hindenburg 335 (298), Hitler 164 (161), Thälmann 34 (12).
Marlerbach. Hindenburg 214 (207), Hitler 308 (285), Thälmann 78 (106).
Oberkühnengrün. Hindenburg 364 (334), Hitler 682 (633), Thälmann 21 (52).
Pöhl. Hindenburg 250 (203), Hitler 711 (614), Thälmann 196 (266).
Raschau. Hindenburg 779 (655), Hitler 961 (823), Thälmann 818 (943).
Rittersgrün. Hindenburg 338 (339), Hitler 942 (828), Thälmann 348 (405).
Schönheiderhammer. Hindenburg 244 (185), Hitler 417 (290), Thälmann 54 (170).
Sofa. Hindenburg 580 (523), Hitler 678 (665), Thälmann 178 (278).
Teilerhäuser. Hindenburg 52 (48), Hitler 21 (44), Thälmann 3 (10).
Thierfeld. Hindenburg 139 (122), Hitler 357 (378), Thälmann 27 (36).
Unterhühnengrün. Hindenburg 260 (192), Hitler 291 (298), Thälmann 90 (160).

Die sächsischen Wahlkreise Vorläufiges Gesamtergebnis der drei sächsischen Wahlkreise

Hindenburg 1 584 947, Hitler 1 288 627, Thälmann 409 781. Insgesamt wurden 3 283 318 Stimmen abgegeben. Im ersten Wahlgang waren für Hindenburg 1 490 788 Stimmen, für Hitler 1 088 191 und für Thälmann 528 969 Stimmen abgegeben worden. Hitler hat also im zweiten Wahlgang rund 230 000 Stimmen mehr auf sich vereinigen können, während die für Hindenburg abgegebenen Stimmen um etwa 40 000 gestiegen sind. Dagegen weisen die Stimmen für Thälmann einen Verlust von knapp 120 000 auf. Die Wahlbeteiligung war noch etwas größer als beim ersten Wahlgang.

28. Wahlkreis Dresden-Baugen Gesamtergebnis

Hindenburg 640 839, Hitler 434 956, Thälmann 110 481 Stimmen. Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen 1 186 399.

29. Wahlkreis Leipzig

Hindenburg 449 085, Hitler 296 207, Thälmann 121 640 Stimmen. Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen 867 048.

30. Wahlkreis Chemnitz-Zwickau

Hindenburg 445 078, Hitler 557 464, Thälmann 177 660 Stimmen. Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen 1 180 197.

Das Stimmenverhältnis in Sachsen

Die Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen in den drei sächsischen Wahlkreisen ist heute nur um 50 000 Stimmen geringer als im ersten Wahlgang. Die Wahlbeteiligung war also nur wenig schwächer als am 13. März. Der Anteil Hindenburg an dieser Gesamtwahl betrug im ersten Wahlgang 48,6 Prozent, jetzt 47,4 Prozent; Hitler erhielt im ersten Wahlgang 32,6 Prozent, im zweiten Wahlgang 39,8 Prozent der Gesamtstimmen. Der Anteil der kommunistischen Stimmen ist von 18,1 auf 12,6 Prozent zurückgegangen.

Der Verlauf des Wahlsonntags

Chemnitz. Der Wahlsonntag nahm in Chemnitz und soweit dies bis in die späten Abendstunden zu übersehen war, im gesamten Kreisshauptmannschaftsbezirke einen ausgesprochen ruhigen Verlauf. In der Nacht zum Sonntag war es in der Stadt und im nahen Hartau zu mehreren Zusammenstößen gekommen, doch nahmen diese dank dem raschen Eingreifen der Polizei keinen ernsten Charakter an. Die Polizei hatte bereits am Sonnabend starke Kräfte zusammengezogen und durchführte ständig mit Streifenwagen die Straßen. Auch die Wahlpropaganda hielt sich in sehr ruhigen Grenzen. Ueber dem Dächtermeer kreuzten am Sonnabend und Sonntag drei Flugzeuge der Nationalsozialisten und drei Maschinen des Hindenburgauschusses, die Flugblätter abwarfen. Die Stadt bot während des ganzen Sonntages das typische Bild eines gewöhnlichen Sonntages, und in den Wahllokalen floh der Wahlbetrieb gleichmäßig ruhig dahin. Trotzdem war die Wahlbeteiligung mit rund 90 v. H. noch eine Kleinigkeit höher als im ersten Wahlgang mit 88,9 v. H.

Dresden. Der gestrige Wahlsonntag ist bis in die Nachmittagsstunden ruhig und ohne Zwischenfälle verlaufen. Die Wahlbeteiligung war augenscheinlich scheinlich nicht so stark wie am 13. März.

Leipzig. Das äußere Straßenbild ließ einen ruhigen Verlauf des Wahlsonntags erwarten. Am Sonnabend hatten noch einmal Nationalsozialisten, Kommunisten und Eiserne Front ihre Anhänger zu großen Kundgebungen bzw. Fackelmärschen aufgerufen, die ohne Zwischenfälle verliefen. Der kommunistische Kandidat Thälmann sprach auf dem aberfalligen Volksmarschdort Markt. Die Wahlpropaganda war gestern nicht so stark wie vor dem ersten Wahlgang.

Leipzig. Der Wahltag ist in Leipzig ruhig verlaufen. Am Vormittag war die Beteiligung auffällig schwach, erst gegen Abend wurde sie lebhafter. Man hatte zunächst den Eindruck, als wenn das Wahlinteresse etwas nachgelassen habe. Nationalsozialisten und Kommunisten setzten ihre Werbung auch am Wahltag in Leipzig fort, während der Hindenburgauschuss seine Tätigkeit heute mehr auf dem Lande entfaltete. Dadurch scheinen in den Nachmittagsstunden noch manche Wahlkämpfer an die Urne gebracht worden zu sein. In Zwischenfällen ist es bis in die späten Abendstunden in Leipzig nicht gekommen. In Grotzsch bei Leipzig sind Nationalsozialisten, die Flugblätter verteilt haben, von Andersdenkenden überfallen worden. Auf Seiten der Nationalsozialisten hat es mehrere Verletzte gegeben, darunter einen Schwerverletzten.

Im Bezirk der Kreisshauptmannschaft Zwickau war die Wahlbeteiligung bis zum letzten Tage außerordentlich stark. Die Wahlbeteiligung im ganzen Kreise wird im allgemeinen als etwas schwächer bezeichnet. Der Wahltag ist, soweit bisher bekannt ist, ruhig verlaufen.

In Klingenthal, das eine Hochburg des Nationalismus ist, hat Hindenburg im zweiten Wahlgang etwa 400 Stimmen gewonnen, während Hitler nur 200 Stimmen zugenommen hat.

**Auer Tageblatt —
Deine Heimatzeitung!**

Baßfurt. Hindenburg 51 (40), Hitler 118 (122), Thälmann 79 (97).
Bismarck. Hindenburg 1334 (1957), Hitler 1197 (1118), Thälmann 107 (147).
Chalheim. Hindenburg 2966, Hitler 2033, Thälmann 1106.
Stollberg. Hindenburg 2992 (2714), Hitler 2893 (2405), Thälmann 646 (900).
Sugau. Hindenburg 2949 (2590), Hitler 2964 (2522), Thälmann 1166 (1622).
Deisnau (Ergeb.). Hindenburg 3744 (3478), Hitler 4765 (4098), Thälmann 2717 (3254).
Oberlungwitz. Hindenburg 1569 (1486), Hitler 2147 (1759), Thälmann 1602 (1808).
Sachsen-Galitzien. Hindenburg 3047 (2900), Hitler 3502 (3127), Thälmann 1213 (1505).
St. Egidien. Hindenburg 613 (607), Hitler 850 (790), Thälmann 84 (100).
Annaberg. Hindenburg 4547, Hitler 6597, Thälmann 1012.
Buchau. Hindenburg 2401, Hitler 2781, Thälmann 682.
Crangau. Hindenburg 477, Hitler 819, Thälmann 207.
Oberwiesenthal. Hindenburg 506, Hitler 937, Thälmann 59.
Gehe. Hindenburg 141 (1127), Hitler 2067 (1949), Thälmann 665 (955).
Grenzfriedersdorf. Hindenburg 1145 (987), Hitler 1679 (1439), Thälmann 874 (1075).
Thum. Hindenburg 1020, Hitler 1695, Thälmann 203.
Wolkenstein. Hindenburg 420, Hitler 862, Thälmann 52.
Hartmannsdorf. Hindenburg 1088 (1109), Hitler 1614 (1402), Thälmann 1185 (1495).
Schöpsau. Hindenburg 1811, Hitler 2543, Thälmann 693.
Augustsburg. Hindenburg 457 (419), Hitler 1085 (998), Thälmann 201 (260).

Wersdorf. Hindenburg 2078 (1922), Hitler 2068 (1873), Thälmann 1094 (1253).
Riederlitzsch. Hindenburg 354, Hitler 402, Thälmann 51.
Oberlichtenau. Hindenburg 305, Hitler 365, Thälmann 65.
Gainsdorf. Hindenburg 1885, Hitler 579, Thälmann 445.
Sichtentanne. Hindenburg 1747, Hitler 1502, Thälmann 745.
Woborn. Hindenburg 1500 (1343), Hitler 2635 (2440), Thälmann 582 (829).
Bad Elster. Hindenburg 609 (432), Hitler 1210 (1084), Thälmann 148 (264).
Gliefeld. Hindenburg 834, Hitler 1925, Thälmann 592.
Rillingenthal. Hindenburg 1079, Hitler 2477, Thälmann 465.
Markneufkirchen. Hindenburg 1066 (842), Hitler 4471 (4143), Thälmann 216 (333).
Radewitz. Hindenburg 1274, Hitler 3824, Thälmann 1174.
Mittweida. Hindenburg 6190, Hitler 5359, Thälmann 993.
Stollberg. Hindenburg 2992 (2714), Hitler 2893 (2405), Thälmann 646 (900).
Hohenstein-Ernstthal. Hindenburg 3224, Hitler 4728, Thälmann 2158.
Reinersdorf. Hindenburg 539 (509), Hitler 672 (584), Thälmann 300 (372).
Burkhardttsdorf. Hindenburg 1817 (1746), Hitler 1109 (960), Thälmann 496 (659).
Eintracht. Hindenburg 1010 (971), Hitler 1400 ((1156), Thälmann 902 (1025).
Grödenhain. Hindenburg 545 (485), Hitler 470 (410), Thälmann 273 (352).
Klaffenbach. Hindenburg 750 (699), Hitler 498 (442), Thälmann 196 (248).

Im übrigen Sachsen

Zwickau. Hindenburg 26 019, Hitler 22 139, Thälmann 5633.
Blasewitz. Hindenburg 7597, Hitler 4811, Thälmann 2515.
Mittweida. Hindenburg 266 (228), Hitler 478 (447), Thälmann 194 (265).
Woborn. Hindenburg 591 (559), Hitler 522 (440), Thälmann 174 (220).
Chemnitz. Hindenburg 94 780, Hitler 94 841, Thälmann 34 307.
Siegmars. Hindenburg 2576, Hitler 2754, Thälmann 1425.
Zwota. Hindenburg 293, Hitler 1403, Thälmann 88.
Sengenfeld. Hindenburg 1176 (1085), Hitler 2565 (2101), Thälmann 299 (557).
Kuerbach i. B. Hindenburg 2940, Hitler 7399, Thälmann 1616.
Deisnau i. B. Hindenburg 3668, Hitler 4870, Thälmann 2303.
Werdau. Hindenburg 4534, Hitler 7767, Thälmann 1634.
Reerane. Hindenburg 8349, Hitler 5643, Thälmann 2480.
Walgau. Hindenburg 10 367, Hitler 7471, Thälmann 2289.
Grimmitschau. Hindenburg 8965, Hitler 7719, Thälmann 2054.
Mylau. Hindenburg 657, Hitler 712, Thälmann 499.
Falkenstein i. B. Hindenburg 2950, Hitler 4956, Thälmann 2498.
Reichenbach i. B. Hindenburg 10 049, Hitler 9230, Thälmann 2289.
Blauen. Hindenburg 19 261, Hitler 40 308, Thälmann 10 925.
Freiberg. Hindenburg 9898, Hitler 11 691, Thälmann 1182.
Brand-Erbisdorf. Hindenburg 1659, Hitler 1136, Thälmann 705.
Obernhau. Hindenburg 2678, Hitler 2957, Thälmann 494.
Frankenberg. Hindenburg 4119, Hitler 3931, Thälmann 1034.
Döbeln. Hindenburg 8025, Hitler 5299, Thälmann 1627. Abgegebene Stimmen insgesamt 14 952.
Borna. Hindenburg 3902, Hitler 2611, Thälmann 821. Abgegebene Stimmen insgesamt 6734.
Oschatz. Hindenburg 2878, Hitler 2281, Thälmann 392. Abgegebene Stimmen insgesamt 6551.
Grimma. Hindenburg 3357, Hitler 2971, Thälmann 561. Abgegebene Stimmen insgesamt 6889.
Burgau. Hindenburg 5955, Hitler 4831, Thälmann 1565. Abgegebene Stimmen insgesamt 12 351.
Waldheim. Hindenburg 4914, Hitler 2721, Thälmann 708. Abgegebene Stimmen insgesamt 7643.
Baucha. Hindenburg 13 142, Hitler 9769, Thälmann 1670.
Dresden. Hindenburg 246 436, Hitler 144 080, Thälmann 35 902. Abgegebene Stimmen insgesamt 429 327, davon ungültig 2883, verpflüchtet 26.
Leipzig. Hindenburg 263 345, Hitler 138 439, Thälmann 71 227.
Schöpsau. Hindenburg 4334, Hitler 3229, Thälmann 587.
Freital. Hindenburg 15 017, Hitler 5163, Thälmann 3998.
Borna (Land). Hindenburg 21 080, Hitler 20 241, Thälmann 6527.

Bischofswerda. Hindenburg 2479, Hitler 2464, Thälmann 709.
Riesa. Hindenburg 10 543, Hitler 4756, Thälmann 1419.
Großenhain. Hindenburg 4114, Hitler 3693, Thälmann 377.
Radeberg. Hindenburg 1984, Hitler 343, Thälmann 455.
Oederan. Hindenburg 1731, Hitler 1516, Thälmann 878.
Reichen. Hindenburg 19 302, Hitler 10 199, Thälmann 1785.
Bad Schandau. Hindenburg 988, Hitler 1004, Thälmann 107.
Zittau. Hindenburg 18 865, Hitler 8043, Thälmann 2083.

Amtshauptmannschaften:

Schwarzenberg. Hindenburg 22 710, Hitler 36 526, Thälmann 12 413.
Stollberg. Hindenburg 18 488, Hitler 19 778, Thälmann 7235.
Annaberg. Hindenburg 22 637, Hitler 29 263, Thälmann 7291.
Maritzburg. Hindenburg 10 482, Hitler 18 188, Thälmann 5160.
Chemnitz. Hindenburg 32 028, Hitler 31 363, Thälmann 16 963.
Zwickau. Hindenburg 35 117, Hitler 28 325, Thälmann 10 624.
Werdau. Hindenburg 11 662, Hitler 14 284, Thälmann 3636.
Deisnau i. B. Hindenburg 7134, Hitler 22 766, Thälmann 4109.
Kuerbach. Hindenburg 18 025, Hitler 33 396, Thälmann 7997.
Wiesau. Hindenburg 11 971, Hitler 35 438, Thälmann 4692.
Hilbers. Hindenburg 18 658, Hitler 24 608, Thälmann 8130.
Freiberg. Hindenburg 14 542, Hitler 15 141, Thälmann 1745.
Großenhain. Hindenburg 17 284, Hitler 17 837, Thälmann 1444. Abgegebene Stimmen insgesamt 35 588.
Oschatz. Hindenburg 13 943, Hitler 13 261, Thälmann 1797. Abgegebene Stimmen insgesamt 29 005.
Döbeln. Hindenburg 26 058, Hitler 24 315, Thälmann 3814. Abgegebene Stimmen insgesamt 54 215.
Grimma. Hindenburg 22 960, Hitler 22 901, Thälmann 6640. Abgegebene Stimmen insgesamt 59 509.
Ramau. Hindenburg 21 689, Hitler 16 141, Thälmann 2087.
Leipzig. Hindenburg 39 703 (40 514), Hitler 21 307 (16 277), Thälmann 14 466 (16 675).
Dresden. Hindenburg 53 386, Hitler 32 770, Thälmann 9097.
Dippoldiswalde. Hindenburg 15 846, Hitler 16 727, Thälmann 2770.
Hirna. Hindenburg 35 598, Hitler 27 475, Thälmann 11 899.
Reichen. Hindenburg 29 378, Hitler 24 158, Thälmann 2463.
Burgau. Hindenburg 30 166, Hitler 26 084, Thälmann 6335.
Zittau. Hindenburg 42 009, Hitler 23 154, Thälmann 10 744.
Schöpsau. Hindenburg 30 593, Hitler 19 197, Thälmann 7099.

Turnen * Sport * Spiel

Zum Geräte-Mannschaftskampf

des Bezirks Schwarzenberg — Eisenb.-Schneeberg — Kue-Zwönitz

Deutsches Turnen ist längst Völkerverständigung. Es vermag den Menschen genau so zu fesseln und zu begeistern wie den Techniker. Das Turnen verschafft bei den Zuschauern genau so gute und auch genau so wertvolle Unterhaltung wie ein gebührendes Theaterstück. — Oben erwähnte Veranstaltung erlebte am 17. April in Thalheim ihre erste Durchführung, welche in den nächsten beiden Jahren Wiederholungen erfährt. Am dem Kampfe sind auch Turninnen beteiligt, was als eine Neuerung anzusehen ist. Von den beteiligten Bezirksvereinen sind die sechs besten Geräte Turner und die drei besten Geräte Turnerinnen in den Kampf. Jeder der Teilnehmer hat eine Abkürzung an den drei Hauptgeräten Rod, Barren, Pferd, zu tunen sowie eine Abkürzung auszuführen.

Der Geräte-Mannschaftskampf, der sich am Sonntag, dem 17. April, nachmittags um 4 Uhr in der geräumigen und schönen Turnhalle des T.V. Thalheim vor sich. Der Eintrittspreis beträgt 60 Pfg., für Erwerblose 30 Pfg.

Für die Teilnehmer am Mannschaftskampf in Thalheim

Die Mannschaften müssen um 4 Uhr nachm. in Thalheim sein. Turnkleidung: Kurze weiße Hose, Armelloses Hemd.

M. Weigel, Kue.

Allgemeine: Turnverein Kue von 1862
Die regelmäßigen Übungsstunden im Stadion setzen am Dienstag, den 12. April wieder ein. Vollständiges Erscheinen wird allseitig erwartet.

Der Spielfwart. Der Volksturnwart.

Kriegs „Germania“ im Kligem. T.V. Kue von 1862
Mittwoch nach dem Turnen Monatsversammlung im Vereinsheim in der Turnhalle. Wichtige Tagesordnung (Bauwesen) erfordert das Erscheinen eines jeden Mitgliedes. Plantan.

Mannschaftskampf in Niederzönitz
Auf Einladung des T.V. Niederzönitz findet am Sonntag, den 18. April dort ein Mannschaftskampf mit dem T.V. Kue 1862 statt.

Turnverein Kuerhammer
Das Handballspiel soll nunmehr wieder aufgenommen werden. Aus diesem Grunde wollen sich alle Spieler am morgigen Dienstag, den 12. d. M. nach der Turnhalle zu einer Sitzung in der Turnhalle einfinden. Selbstverständlich sind alle, die sich unleres Spielbewegung anschließen möchten, dazu herzlich willkommen.

Der Turnrat.

Fußball
Ergebnisse vom 10. April 1932

Die Elf der Interessengemeinschaft (Victoria-Lauter, Saxonia-Bernsbach und Olympia-Großhain) erzielt gegen den Chemnitzer Ballspielklub nach hartem Kampfe ein 2:2 (1:1)

Auf der neuen Kabanlage von Victoria Lauter hatte sich eine 1800 Mann zählende Zuschauermenge eingefunden, als der Schiedsrichter Schöninger-Aue den Anpfiff erfolgend ließ. Beide Mannschaften standen sich in der von uns gemeldeten Aufstellung gegenüber und lieferten sich einen harten und fairen Kampf, der mit einem Unentschieden von 2:2 endete. Bei etwas mehr Glück und Ueberlegenheit der Erzgebirgsstädter konnte das Endresultat 3:3, ja sogar 4:2 lauten, wenn der Mittelfeldspieler Meyer, der mitunter recht gute Ansätze technischen Spielens zeigte, schneller war und drei Meter freiliegend vorm Tor in der ersten Halbzeit nicht daneben ließ. Durch ihren Halbbrüder Herr kamen die Chemnitzer in der 16. Minute zum Führungstreffer, den der Halbkürste Müller der Erzgebirger in der 28. Minute ausglich. Mit einem 1:1 wurden die Seiten gewechselt, die besten Torangelegenheiten blieben beiden die Heimgeliebten, die aber wie schon erwähnt, nicht verwertet wurden. Nach Wiederantritt fanden sich die Gäste besser zusammen und konnten auch bald durch ihren Mittelfeldspieler Tschamara den zweiten Erfolg anbringen, der vielleicht bei entschlossenerem Herauslaufen des Torhüters Hauser, der sonst wieder prächtige Abwehrleistungen zeigte, verhindert worden wäre. In der 26. Minute war es dann Hauser, der nach kraftvollem Durchgehen mit Panchitsch den verdienten Ausgleich schaffte. Trotz größter Anstrengung der Mittelfeldspieler, die unbedingte den Sieg erringen wollten, blieb es durch das sehr gute Spiel des Hinterrings der Erzgebirger bis zum Schlußpfiff bei diesem Unentschieden. Das Endverhältnis lautete 7:4 für die Erzgebirger. Ist auch der Chemnitzer Ballspielklub heute nicht mehr die Elf als wie vor zwei Jahren, und hatte man in mancher Beziehung bei diesem Spiele mehr von ihm erwartet, so kann aber auch mit besonderer Freude festzustellen werden, daß die Spielstärke des Erzgebirgsraumes heute eine wesentlich bessere ist als wie vor Jahren, und wie uns würdig an die Seite anderer größerer Gauen im W.W.W. Gebiet stellen können, was ja auch schon zur Genüge der Gaumeister Saxonia Bernsbach bewiesen hat. Die besten Kräfte der Mittelfeldspieler waren der Mittelfeldspieler Müller, der Verteidiger Sachada mit dem Torhüter F. B. F. sowie der Rechtsaußen Franke und Halbkürste Richter. Die heimische Elf hatte ihre Stärken im Torwart Hauser und den Verteidigern Hauser und Schadowitz sowie dem Linksaußen Herrsch, dem Halbbrüder Hauser und dem Halbkürsten Richter. Der Rechtsaußen Gewenwald konnte erst in der zweiten Halbzeit gefolgt werden. Sehr schwach war der Mittelfeldspieler H. Mann, ebenso die beiden Außenläufer Bang und Hegl. Schiedsrichter Schöninger leitete in der von ihm gewohnten torkeligen Weise.

Saxonia Bernsbach — VfB. Kue-Zelle 3:0
Am Sonnabend hatte sich der Gaumeister den VfB. Kue-Zelle eingeladen und legte nach jederzeit überlegener Spielweise mit obigem Resultat. Während die Zeller mit zwei Erklärungen antworteten, hatten die Gastgeber nur einen Resten. Die Zeller brachten es während des ganzen Spieles zu keiner einschlägigen Aktion und hatten gegen das glänzende Spiel des Meisters so gut wie nichts zu befehlen. Lediglich Hoffner, der Torhüter des VfB., zeigte sich von der besten Seite und verhinderte eine zweifelhafte Niederlage.

Sturm Weierfeld — Sturm Stollberg 3:2
Die Weierfelder hatten ihren Namenwetter aus Stollberg zu Gabe und nahmen sich sehr anstrengend, um einen knappen Sieg erringen zu können. Der Spieldarstellung war kein Fleck und brachte vor beiden Toren recht interessante Kampfmomente. Die Reserveelf der Weierfelder spielte in Niederzönitz gegen die Sportvereinsung 2:3.

Sturm Weierfeld — Sturm Weierfeld 3:4
Der Weierfelder hatte bei Weierfeld einen

musste eine verbliebene Niederlage einstecken. Die Leistungen der Weierfelder waren auch diesmal wieder, besonders im Sturm, so gut, daß die Mannschaft zu einer der spielstärksten des Gaus mit gehört.

Klemann Kue — Sportv. Gartenstein 3:5
Die Kuer waren besonders in der ersten Halbzeit gut in Schwung, ließen aber in der letzten halben Stunde sehr nach, so daß die Weierfelder aus dem Halbzeitergebnis von 3:2 ein 6:5 bilden konnten.

Sportfreunde Sofa — Viktoria Lauter 6:1
Einen gleichwertigen Gegner gaben die Sofaer bei diesem Kampfe ab, konnten aber einen knappen Sieg der Lauter nicht verhindern.

VfB. Kuerhammer wählte in Georgenthal beim Sportverein und verlor auch diesen Kampf mit 4:2.

VfB. Zwönitz hatte gegen den VfB. Eiterfeld mit 1:3 das Nachsehen.

Thalheim: Tanne — T.V. Oberzönitz 3:4. Eisenb.-Schneeberg — SV. Weierfeld 12:0. — SV. 08 Thum — VfB. Annaberg 4:5. SV. Schlettau — FC. Czarnogel 4:2. FC. Ehrenfriedersdorf — FC. Jahnsbach 1:3. VfB. Geyer — Kastenpost Buchholz 2:0.

Polizeiportverein Chemnitz und Dresdner Sportklub im Endspiel um Mitteldeutschlands Fußballmeisterschaft

Die Vorkämpfer zur mitteldeutschen Meisterschaft brachte die erwarteten Ergebnisse. Die beiden Spiele endeten wie folgt: Polizei Chemnitz — Wacker Leipzig 7:2. DSC — Wacker Leipzig 1:0.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

Dem Chemnitzer Polizeiportverein ist es gelungen, sich die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu sichern und hat in der gestrigen Vorkämpferrunde in eindrucksvoller Weise den Sieg errungen. Diese Tatsache läßt die Hoffnung aufkommen, daß der Endkampf doch nicht unbedingt eine sichere Sache für den DSC sein muß.

von vornherein diesem vorwerflichen Vorgange ein Ende zu machen. T.V. 1861 Geyer 1 — T.V. Oberzönitz 1:3. T.V. Crottenberg 1 — T.V. Schlettau 1:0. T.V. Buchholz 1 — T.V. Stollberg 1:1. T.V. Freischlag Buchholz 1 — T.V. Schlettau 1:1.

T.V. Schlettau 1 — T.V. Gartenstein 1:1. T.V. Oberzönitz 1 — T.V. Schlettau 1:4. T.V. Jahnsbach 1 — T.V. Schlettau 1:1. T.V. Thalheim 1 — T.V. Oberzönitz 1:1. T.V. Kue 1 — T.V. Lauter 1:5.

Eine Ueberraschung leitete der Lauterwetter, die es festig brachten, den Leuten der Meisterschaft ein verdienten Unentschieden abzurufen und durch besonders schöne, raumgreifende Angriffe jederzeit ein gefährlicher Gegner waren, dessen Beurteilung im Ergebnis am besten bewertet ist.

Turnerfußball
T.V. Bernsbach 1 — T.V. Weierfeld 1:4:1. T.V. Weierfeld 1 — T.V. Tannenberg 1:0:0. T.V. Geyer 1 — T.V. Oberzönitz 1:0:0. T.V. 1861 Geyer 1 — T.V. Johanngeorgentadt 1:0:7.

Fußball
Die Max Schwarze-Gebäudenispiele, gleichzeitig die Borcuve zur Gaumeistermeisterschaft, gleichzeitig folgende Ergebnisse: T.V. Weierfeld 1 — T.V. Annaberg 4:0:7. T.V. Tannenberg 1 — T.V. Schlettau 1:0:4. T.V. 1861 Geyer 1 — T.V. Ehrenfriedersdorf 5:0:5. T.V. Thalheim 1 — T.V. 1861 Geyer 1:0:4. In Crottenberg: ausgefallen. T.V. 1847 Schneeberg 1 — T.V. Jahnsbach 4:0:4. T.V. Gartenstein 1 — T.V. 1847 Schneeberg 3:0:5.

Sächsischer Fachtmeisterkämpfe in Chemnitz
Die Fachtmeisterkämpfe der sächsischen Turnerschaft nahmen Sonnabendnachmittag in der Heubühnenhalle ihren Anfang mit den Degenkämpfen. Obwohl Chemnitz auf Herzblut, Nibel und Hartwig verzichtete, konnten sich drei Mann bis in die Endrunde durchkämpfen, und zwar Goldberg, Müller und Herold vom T.V. Mit ihnen stehen im Endkampf noch Bergmann-Bouhen (der Judendeutsche und Tiroler Meister), der Landesmeister Kirsten-Dresden, Schramke-Leipzig, der nur schwer Anschlag fand, Kretsch-Dresden und Naumann-Planen.

Endfeier in der Degenmeisterschaft wurde Kirsten-Dresden nach Stichkampf gegen Schramke-Leipzig, jeder mit sechs Stößen und einer Niederlage. Die weitere Vorkämpfer war: 3. Naumann-Planen und Bergmann-Bouhen mit gleicher Punktzahl, 5. Kretsch-Dresden, 6. Müller-Chemnitz, 7. Goldberg-Chemnitz.

Die Kämpfe wurden am Sonntag vormittags 9 Uhr fortgesetzt. Leipzig stellt drei, Dresden zwei Sieger.

Durchweg sah man hervorragende Leistungen der Fichter und Fichtlerinnen, die mit Ausbietung all ihrer Kräfte um den Sieg rangen. In jeder Klasse gibt es sehr eine ganze Anzahl Fichter, die in ihrem Können vollständig gleichwertig sind.

Die Degenmeisterschaft
Nicht nur, wie schon gemeldet, der Landesmeister Kirsten-Dresden nicht nehmen. Er und der alte Kampf Schramke-Leipzig waren bis zum Schluß ohne Niederlage. Erst im Stichkampf holte Kirsten einen einwandfreien 2:0-Kampf heraus und damit die Meisterschaft für 1932. Obwohl Chemnitz auf beste Kräfte verzichtete, gelangten doch drei Chemnitzer, Müller, Goldberg und Herold, in die Endrunde und belegten den 6.—8. Platz in der sächsischen Sonderklasse. — In den

Florettkämpfen
lehte sich Fritz Schubert-Leipzig ohne Niederlage mit 7 Stößen an die Spitze. Hervorgehoben zu werden verdient das gute Abschneiden des kleinen flinken Linkssektors Naumann-Planen, der mit 6 Stößen Zweiter wurde. Der Favorit Hartwig brachte es mit vier Stößen auf den 3. Platz.

Auf ganz besonderer Höhe standen auch die Säbelkämpfe. Schubert-Leipzig holte sich die Meisterschaft in ganz bestechender Form. Mit unerschütterlicher Ruhe und Sicherheit löst auch der Chemnitzer Post. Im ganzen Turnier erhielt er bei 22 Stößen nur eine Niederlage von Schubert und wurde damit Zweiter. Im

Damenflorett
löste Frau Ostob-Leipzig die Kreismeisterin Jenny Wolf-Dresden bis zum Schluß gefolgt ab. Frau Schmidt und Friedl Reuber, T.V. zu Chemnitz, gefolgt recht gut und sicherten sich den 6. und 8. Platz in der Sonderklasse.

Besonders hervorzuheben ist die gute Vorbereitung des Turniers durch die Fichterschaft des T.V. zu Chemnitz und die kostbare Arbeit der Kampfgerichte, in denen Amtsrichter Angermann und Gölitz vom Dresdener Fichtklub als Obsteuere gerabeg vorbildlich wirkten.

Die ersten fünf Sieger in jeder Waffe sind nun berechtigt, an dem deutschen Fachtmeisterkämpfen in Offenbach teilzunehmen.

Hockey.
Deutschland—Österreich 10:3

Zum sechsten Male fanden sich am Sonntag in Leipzig auf dem gepflegten Platz des Leipziger SC. die Hockey-Nationalmannschaften von Deutschland und Österreich im Länderkampf gegenüber. Zum fünften Male konnte die deutsche Mannschaft einen überlegenen Sieg mit 10:3 (3:1) erringen und damit die deutsche Spitzenstellung im europäischen Hockey erneut unter Beweis stellen.

Caracciola gibt auf
Boracini gewinnt die 1000 Meilen

Nach Caracciolas Rekordfahrt auf der Strecke von Brescia nach Rom am ersten Tage der großen Fahrt, dem Caracciola als erster beendet und dafür den Mussolinipokal errang, konnte man hoffen, daß es dem deutschen Meisterfahren gelingen werde, seinen im vorigen Jahr auf Mercedes-Benz errungenen Sieg im 1000-Meilen-Rennen auf Alfa Romeo zu wiederholen; aber leider bewahrheitete sich das Sprichwort, daß jedes Dumm des Hosen Lab sind. Schon kurz nach Rom machten sich die Fahrerfahrer von Alfa Romeo an die Verfolgung Caracciolas, der zu allem Ueberflus in den Sabiner Bergen eine kleine Panne zu beheben hatte. Auf dem letzten Abschnitt der langen Meile von Trivio nach Verona machte sich das große Gesch für Caracciola. In Verona angekommen, mußte der Berliner die recht betrübliche Feststellung machen, daß ein Defekt in der Uebertragung vorlag. Da eine Reparatur des Schadens viel zu viel Zeit in Anspruch genommen hätte, mußte sich Caracciola entschließen, auf die Weiterfahrt zu verzichten.

Sieger wurde Boracini mit Sigmund (Alfa Romeo) als Vorkämpfer, der die 1689,700 Kilometer lange Strecke mit einem Stundenmittel von 100,002 Kilometer in 14:58:19,4 bewältigte und damit den vorjährigen Rekord Caracciolas von 18:16:10 (Stundenmittel 101,146) um mehr als 1 Stunde und 80 Minuten verbesserte.

Handball im Turgau Westergelbige

Sonnabend:
T.V. Weierfeld 1 — T.V. Neuwelt 1:3:3

Nicht nur ein mehr wie mageres Ergebnis für den Meister, sondern auch ein höchst einseitiges Spiel ohne lebendige Technik und besondere Leistung auch nur einer Partei, denn die drei Erfolge verdankten die Gäste der mehr als unangenehmen Hinterrangschicht.

T.V. Bernsbach 1 — T.V. Weierfeld 1:4:8
T.V. Sachsenfeld Ref. — T.V. Grünradel 1:7:1

Sonntag:
T.V. Weierfeld 1 — T.V. Bernsbach 1:10:8

Als Gedächtnisspiel konnte man diesen Treffen nicht werden, denn was sich in diesen 90 Minuten die Bernsbacher als Neulinge erlaubten, gebietet höchstens oscarzeit zu werden. Wenn sie schon den Willen mitbrachten, diesem gegen den Meister besser abzuweichen und auch ihre stärkste Vertretung zur Stelle hatten, so war dies noch lange kein Grund, eine derart überpeitschte Note in den Kampf zu bringen und es ist einfach nicht zu verstehen, wie der lokale Weierfelder keine härteren Mittel aufwandte, um

Die Fichterinnen, die mit Ausbietung all ihrer Kräfte um den Sieg rangen. In jeder Klasse gibt es sehr eine ganze Anzahl Fichter, die in ihrem Können vollständig gleichwertig sind.

Die Degenmeisterschaft
Nicht nur, wie schon gemeldet, der Landesmeister Kirsten-Dresden nicht nehmen. Er und der alte Kampf Schramke-Leipzig waren bis zum Schluß ohne Niederlage. Erst im Stichkampf holte Kirsten einen einwandfreien 2:0-Kampf heraus und damit die Meisterschaft für 1932. Obwohl Chemnitz auf beste Kräfte verzichtete, gelangten doch drei Chemnitzer, Müller, Goldberg und Herold, in die Endrunde und belegten den 6.—8. Platz in der sächsischen Sonderklasse. — In den

Florettkämpfen
lehte sich Fritz Schubert-Leipzig ohne Niederlage mit 7 Stößen an die Spitze. Hervorgehoben zu werden verdient das gute Abschneiden des kleinen flinken Linkssektors Naumann-Planen, der mit 6 Stößen Zweiter wurde. Der Favorit Hartwig brachte es mit vier Stößen auf den 3. Platz.

Auf ganz besonderer Höhe standen auch die Säbelkämpfe. Schubert-Leipzig holte sich die Meisterschaft in ganz bestechender Form. Mit unerschütterlicher Ruhe und Sicherheit löst auch der Chemnitzer Post. Im ganzen Turnier erhielt er bei 22 Stößen nur eine Niederlage von Schubert und wurde damit Zweiter. Im

Damenflorett
löste Frau Ostob-Leipzig die Kreismeisterin Jenny Wolf-Dresden bis zum Schluß gefolgt ab. Frau Schmidt und Friedl Reuber, T.V. zu Chemnitz, gefolgt recht gut und sicherten sich den 6. und 8. Platz in der Sonderklasse.

Besonders hervorzuheben ist die gute Vorbereitung des Turniers durch die Fichterschaft des T.V. zu Chemnitz und die kostbare Arbeit der Kampfgerichte, in denen Amtsrichter Angermann und Gölitz vom Dresdener Fichtklub als Obsteuere gerabeg vorbildlich wirkten.

Die ersten fünf Sieger in jeder Waffe sind nun berechtigt, an dem deutschen Fachtmeisterkämpfen in Offenbach teilzunehmen.

Hockey.
Deutschland—Österreich 10:3

Zum sechsten Male fanden sich am Sonntag in Leipzig auf dem gepflegten Platz des Leipziger SC. die Hockey-Nationalmannschaften von Deutschland und Österreich im Länderkampf gegenüber. Zum fünften Male konnte die deutsche Mannschaft einen überlegenen Sieg mit 10:3 (3:1) erringen und damit die deutsche Spitzenstellung im europäischen Hockey erneut unter Beweis stellen.

Caracciola gibt auf
Boracini gewinnt die 1000 Meilen

Nach Caracciolas Rekordfahrt auf der Strecke von Brescia nach Rom am ersten Tage der großen Fahrt, dem Caracciola als erster beendet und dafür den Mussolinipokal errang, konnte man hoffen, daß es dem deutschen Meisterfahren gelingen werde, seinen im vorigen Jahr auf Mercedes-Benz errungenen Sieg im 1000-Meilen-Rennen auf Alfa Romeo zu wiederholen; aber leider bewahrheitete sich das Sprichwort, daß jedes Dumm des Hosen Lab sind. Schon kurz nach Rom machten sich die Fahrerfahrer von Alfa Romeo an die Verfolgung Caracciolas, der zu allem Ueberflus in den Sabiner Bergen eine kleine Panne zu beheben hatte. Auf dem letzten Abschnitt der langen Meile von Trivio nach Verona machte sich das große Gesch für Caracciola. In Verona angekommen, mußte der Berliner die recht betrübliche Feststellung machen, daß ein Defekt in der Uebertragung vorlag. Da eine Reparatur des Schadens viel zu viel Zeit in Anspruch genommen hätte, mußte sich Caracciola entschließen, auf die Weiterfahrt zu verzichten.

Sieger wurde Boracini mit Sigmund (Alfa Romeo) als Vorkämpfer, der die 1689,700 Kilometer lange Strecke mit einem Stundenmittel von 100,002 Kilometer in 14:58:19,4 bewältigte und damit den vorjährigen Rekord Caracciolas von 18:16:10 (Stundenmittel 101,146) um mehr als 1 Stunde und 80 Minuten verbesserte.

Die Fichterinnen, die mit Ausbietung all ihrer Kräfte um den Sieg rangen. In jeder Klasse gibt es sehr eine ganze Anzahl Fichter, die in ihrem Können vollständig gleichwertig sind.

Die Degenmeisterschaft
Nicht nur, wie schon gemeldet, der Landesmeister Kirsten-Dresden nicht nehmen. Er und der alte Kampf Schramke-Leipzig waren bis zum Schluß ohne Niederlage. Erst im Stichkampf holte Kirsten einen einwandfreien 2:0-Kampf heraus und damit die Meisterschaft für 1932. Obwohl Chemnitz auf beste Kräfte verzichtete, gelangten doch drei Chemnitzer, Müller, Goldberg und Herold, in die Endrunde und belegten den 6.—8. Platz in der sächsischen Sonderklasse. — In den

Florettkämpfen
lehte sich Fritz Schubert-Leipzig ohne Niederlage mit 7 Stößen an die Spitze. Hervorgehoben zu werden verdient das gute Abschneiden des kleinen flinken Linkssektors Naumann-Planen, der mit 6 Stößen Zweiter wurde. Der Favorit Hartwig brachte es mit vier Stößen auf den 3. Platz.

Auf ganz besonderer Höhe standen auch die Säbelkämpfe. Schubert-Leipzig holte sich die Meisterschaft in ganz bestechender Form. Mit unerschütterlicher Ruhe und Sicherheit löst auch der Chemnitzer Post. Im ganzen Turnier erhielt er bei 22 Stößen nur eine Niederlage von Schubert und wurde damit Zweiter. Im